Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nro. 79 — **Mittwoch den 4. April 1900.** — **XVIII. Jahrg.**

Die Wiedereröffnung der Berliner Produktenbörse.

In aller Stille ist in diesen Tagen ein Friede geschlossen worden, der einen beinahe 4jährigen, zum Theil erbitterten Kampf beendet: Die Berliner Produktenhändler haben den Widerstand gegen das Börsengesetz vom 22. Juni 1896 aufgegeben und damit die Pforten der Produktenbörse wieder erschlossen. Die Gesetzespartei hat einen vollen Sieg davongetragen; sie hat es durchgesetzt, daß von nun an in dem Vorstande der Produktenbörse neben den Vertretern der Händler fünf landwirthschaftliche Vertreter sitzen werden. Die Geschichte dieses Kampfes ist nicht uninteressant.

Das Börsengesetz vom 22. Juni 1896 erwies sich dem Spekulantenthum gegenüber als zweischneidige Waffe; es untersagt nicht nur den Börsen-Terminhandel in Getreide- und Mühlen-Fabrikaten, sowie in Antheilen von Bergwerks- und Fabrik-Unternehmungen, sondern schreibt auch zur Erzielung einer der thatsächlichen Marktlage entsprechenden einwandsfreien Preisnotierung die Mitbetheiligung von landwirthschaftlichen Vertretern an der Verwaltung der Börsen vor. Die Aussicht, von den kernfesten Hütern der vaterländischen Scholle ständig beaufsichtigt zu werden, war den Börseanern sehr unangenehm und ließ sie auf Mittel sinnen, sich dem so lästigen Zwange zu entziehen. Die Herren wollten durchaus unter sich bleiben, deshalb begannen sie, gegen das neue Gesetz zu „streiken." Eines schönen Abends zogen sie aus der bisherigen Börse aus und erschienen am nächsten Morgen in dem gegenüberliegenden Feenpalast. Sie meinten, dem Gesetze damit ein Schnippchen schlagen zu können, daß sie sich an der neuen Stätte ihrer Wirksamkeit in freie Vereinigungen ohne äußerliche börsenmäßige Organisation zusammenthaten.

Dies gesetzwidrige Treiben ging eine Zeit lang gut, bis ihm plötzlich der Oberpräsident der Provinz Brandenburg ein Ende machte durch die im Namen des preußischen Handelsministers an den Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler gerichtete Aufforderung, für die im Sinne des Gesetzes als Börse zu erachtenden freien Vereinigungen des Feenpalastes eine Börsenordnung einzureichen. Als die Händler dieser Aufforderung nicht nachkamen, löste die Regierung die Feenpalast-Versammlungen kurzer Hand auf und verwies die Betroffenen auf den Weg des Verwaltungs-Streitverfahrens.

Der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler erhob darauf Klage gegen die Auflösungs-Maßregel bei dem in erster Instanz zuständigen Berliner Bezirks-Ausschuß mit dem Erfolge, daß die Verfügung der Regierung für unzulässig erklärt wurde, weil die Feenpalast-Versammlungen keine Börse im Sinne des Gesetzes wären. Gegen dieses Erkenntniß legte jedoch die Regierung Berufung bei dem Oberverwaltungs-Gericht ein. Dieses stieß das Urtheil des Bezirksausschusses wieder um, so daß es bei der Auflösung blieb. Auch jetzt fügten sich die Händler dem Gesetze noch nicht; sie zogen vielmehr in zwei neue Schlupfwinkel ein, in die Börse im Heiligen Geist-Hospital und in die Frühbörse. Erst, nachdem sie auch hier vertrieben waren, war ihr Widerstand gebrochen.

Wie in der Regel nach einem Kriege der unterlegene Theil sich mit Hoffnungen trägt, ist es auch hier der Fall. Die Produktenhändler meinen nämlich, die Landwirthe würden nach kurzer Zeit die Lust an der Beaufsichtigung verloren haben. Die „Nationalzeitung" beispielsweise schreibt, daß „diese Herren sehr bald einsehen würden, wie sie sich selbst nur unnöthige Mühe machen und nur als seltene Gäste erscheinen würden." Die Sache der Vertreter der Landwirtschaft wird es sein, diese Hoffnungen zu vernichten.

Politische Tagesschau.

Bischof Anzer hat nach der „Germania" in der Audienz beim Kaiser am Sonnabend die Versicherung erhalten, daß den Missionen und Christen in Shantung voller Schutz seitens des deutschen Reiches gewährt werden soll. Der Kaiser trug dem Staatssekretär Grafen Bülow auf, strenge Weisungen sofort nach Peking zu senden. Infolgedessen ist nach der „Kölnischen Volkszeitung" noch am Sonnabend vom Auswärtigen Amte telegraphische Anweisung an den Gesandten in Peking gegangen, auf diplomatischem Wege einen Druck auszuüben zum Schutze der deutschen Missionen.

Der Aufsichtsrath der „Farbwerke, vorm. Meister, Lucius und Brüning" in Höchst am Main beschloß, der am 5. Mai stattfindenden Generalversammlung für 1899 die Vertheilung einer Dividende von 26 Prozent, wie im Vorjahre, vorzuschlagen. — Einen Gewinn, wie hier bei der Industrie, wirft die Landwirthschaft nicht ab.

Die halbamtliche „Berliner Korresp." meldet: Die von der Waarenhaussteuerkommission des Abgeordnetenhauses gefaßten Beschlüsse, welche dem Zwecke der Vorlage, nämlich angemessene Besteuerung der von der Gewerbesteuer nur unvollständig erfaßten Betriebsform, durchaus widersprechen und deutlich Tendenz der Erdrosselung zeigen, sind für die Staatsregierung völlig unannehmbar. Das ministerielle Blatt erwartet für die zweite Lesung eine Einigung unter Beseitigung der zuweit gehenden Beschlüsse.

Die Aussichten auf eine deutsch-czechische Verständigung mehren sich. Wie ein Wolff'sches Telegramm aus Prag meldet, erfolgte dort nach zweitägiger Berathung des Kongresses der Realisten (die bisher zu keiner Partei organisirt waren) unter Führung des Professors Masaryk die Konstituirung einer besonderen Partei unter dem Namen „Czechische Volkspartei". In dem Programm der neuen Partei heißt es, daß diese eine Verständigung mit den Deutschen auf Grund völliger Gleichberechtigung beider Nationalitäten anstrebt, sich für die Abgrenzung der nationalen Bezirke ausspricht und hierin nicht eine Zerreißung Böhmens erblickt, schließlich die Einführung des obligatorischen Unterrichts der deutschen Sprache an den czechischen Mittelschulen verlangt.

Im ungarischen Abgeordnetenhause brachte am Montag Finanzminister v. Lukacs einen Gesetzentwurf ein, betreffend Aufhebung des Kalender- und Zeitungs-Inseratenstempels sowie des Zeitungsstempels ausländischer Zeitschriften vom 30. Juni ab.

In der französischen Deputirtenkammer erwiderte bei der Berathung über das Budget der Kolonial-Armee der Kriegsminister auf mehrere Anfragen: Unsere Küsten sind vor jedem Angriff geschützt, und eine Landung an unseren Küsten würde für uns keine Gefahr sein. Es ist aber nicht nöthig, daß die Truppen, welche bei der Vertheidigung unserer Küsten zusammen wirken, von verschiedenen Instanzen abhängen. Die Vertheidigung unseres Landes muß Sache des Kriegsministeriums sein. Ich bitte, die Kolonialtruppen dem Kriegsministerium zu unterstellen, sie werden dort mit offenen Armen aufgenommen werden. (Lebhafter Beifall.)

Ueber die französischen Expeditionen nach dem Tschadsee treffen immer mehr Nachrichten ein. Wie aus Paris vom Sonnabend bekannt gegeben wird, giebt ein Telegramm des Generalkommissars des französischen Kongogebietes über die Lage in der Gegend des Schariflusses Aufklärung. Leutnant Meynier und Hauptmann Joalland sind nach einer Umkreisung des Tschadsees am Tschariflusse eingetroffen. Meynier steht in Fort Archambault, Joalland in Goulfet. Gentil hofft, mit ihnen etwa am 24. Februar zusammenzutreffen. Oberst Lamy befand sich am 15. Januar in Amdunau zwei Tagemärsche vom Tschadsee entfernt.

In Lille kam es nach einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung von Nationalisten zu Schlägereien, wobei der Vize-Bürgermeister Dumontier durch Messerstiche verletzt wurde.

Ueber die Augenkrankheit des Königs der Belgier wird der „N. Fr. Pr." aus Brüssel gemeldet: Entgegen den im Auslande verbreiteten Nachrichten, daß König

---

Die goldenen Spitzen.

Roman von G. von le Fort.

(Nachdruck verboten.)

(28. Fortsetzung.)

„Wie soll ich Sie verstehen?" fiel Selma ein.

„Es ist ein Tempel der Verführung, in dem man allen schönen Künsten und dem Spiele huldigt! Wollen wir hineingehen in die Jetée, wie sich dieser Lockvogel nennt?"

„Da bin ich wirklich gespannt, welche Wunder unserer warten," lachte Selma, während sie zwischen beiden Herren weiterging.

Rauschend brachen sich die Wogen am eisernen Wandelgange, der hinüber über das Meer zu dem grotesken, bunten, im Sonnenschein blitzenden Theatergebäude führt.

Man schaute hinunter in die blaue, wogende Flut, hatte vor sich den weiten, weiten Meeresspiegel; am fernen Horizont tauchten weiße, geblähte Segel auf. Fischerboote zogen silberne Furchen, und ganze Völker weißer Möven wiegten sich in Behagen auf den schäumenden Wellen.

Im Musiksaale saß gedrängt die Menge, Kopf an Kopf, den Tönen lauschend. Der Baron durchschritt die zahlreichen Nebenräume mit seinen Begleitern bis zu jenem Saale, wo das leise Klingen des Geldes dem Eintretenden den Zweck verrieth.

Amüsirt schaute Selma den laufenden Pferdchen zu, die wettend auf dem Tische rannten. Zögernd setzte sie und folgte interessirt dem Spiele. Sie gewann — sie verlor! Ihre Züge verriethen ihren lebhaften Antheil, daß Raimund bat, ein Ende zu machen. „O, laß mich doch!" wehrte sie ihn ab, „es macht mir Freude!"

Währenddessen stand Herr von Blumen, ein scheinbar völlig gleichgiltiger Beobachter, neben der jungen Frau, die Hände in den Taschen vergraben; nicht ein einziges Mal hatte er gesetzt.

„Ich möchte Sie weiter führen, gnädige Frau," raunte er ihr halblaut zu, indeß sein Auge fest an ihrem Antlitz hing, „dort hinüber, wo man höher und mit größeren Chancen spielen kann."

Willenlos fügte sie sich ihm. Mit unglaublicher Leichtigkeit hatte sie einen Ueberblick über das Spiel gewonnen und verfolgte mit zunehmender Erregung die rollende Kugel.

„Sie haben Glück," flüsterte Blumen, „nehmen Sie doch das Glück beim Schopfe und pointiren Sie höher, höher — ich folge Ihnen," endete er, ein Goldstück neben Selmas Fünffrankstück setzend.

Sie gewannen.

Funkelnd mehrte sich das Gold beim Doublieren — Gold tanzte vor Selmas Augen — Gold, nach dem sie ihr Leben lang gelechzt.

Endlich zog Blumen seinen Gewinn ein; fragend schaute er die junge Frau an. Doch unbeirrt ließ sie das ihre stehen, das sich wieder und wieder verdoppelte, bis sie es den Regeln des Spieles entsprechend zurückziehen mußte.

Leise, aber bestimmt, bestand jetzt Raimund auf dem Aufbruch — sie folgte ihm völlig benommen, so hatte das Spiel sie erregt. Ihr Antlitz glühte, und ihre Augen brannten.

„Sie haben recht, lieber Blumen," nahm Raimund aufathmend das Wort, als sie hinaus auf die Brücke getreten, „in diesen Hallen treiben Dämonen ihr teuflisches Spiel — mich widert es an, das Spiel," setzte er in rauhem Tone hinzu.

„So verzeihen Sie dem unschuldig Schuldigen, der Ihnen dies Mißbehagen verursacht hat. Allein kennen lernen mußten Sie doch das Innere der Jetée, und schließlich wandelt man hier unter Rosen und Dornen, unter Schönem und Unschönem — das sind die Attribute Nizzas!"

„Und ich danke Ihnen," fiel Selma lebhaft ein, „daß Sie mir den Einblick in diese ungeahnte Welt verschafft haben — hier lernt man erst die Welt kennen. Welche Physiognomien, alte und junge, eine jede trug den Stempel eigener Erlebnisse und Empfindungen. Und dann dies wunderbar prickelnde Gefühl am Spieltische, zagend, hoffend, alle Pulse schlagen schneller — einfach göttlich! Und ich — ich habe Glück im Spiele," setzte sie hinzu.

Raimund blickte sie unzufrieden an und schwieg.

Mit verschlossenem Ausdruck hatte Herr von Blumen ihren Auslassungen zugehört. Nur einmal schaute er flüchtig zu der jungen Frau hin — ein Blitz zuckte in seinem Auge — was war das?

Man trennte sich am Portal des Hôtels. Selma stieg langsam die Treppe hinan und meinte, noch den Wohllaut seiner Stimme zu hören, die „auf morgen" gesagt.

Raimund war verstimmt, ohne recht eigentlichen Grund. Er machte Selma Vorstellungen, mit welch' leidenschaftlicher Wärme sie am Spiel theilgenommen hätte, die fast die Grenze des Unweiblichen gestreift.

Sie wollte auffahren. Unmuth färbte ihr Antlitz, allein sofort sprang ihre kaltblütige Ueberlegung ein und sie raunte sich selber zu, daß es klüger, Raimund an seiner schwächsten Seite zu fassen — an sein Herz, an seine Liebe galt's den Appell.

Sie trat zu ihm, legte ihre Hand auf die Schulter des Sitzenden und sagte in liebenswürdigem Tone:

„Du scherzest, mein Raimund, mit diesen Vorwürfen, die Dir nicht aus dem Herzen kommen, sondern nur von momentaner Stimmung diktirt sind. Bist Du nicht mit mir hergegangen, damit ich glücklich sei? Und schon beim erstenmale, wo mich das nie gesehene, nie geahnte Schauspiel wahrhaft berauscht, ziehst Du die Stirne kraus und verdirbst mir alle Freude!"

„Ja, Kind, Du hast ja recht mit Deinem Vorwurf, allein so sehr ich Dir auch jede Freude gönne, bitte ich Dich doch um das eine — rühre nicht wieder das Sündengeld an! — Mir brannte es förmlich an den Fingern, sobald ich Deine kleine Hand auf dem grünen Tisch erblickte, gleichviel ob sie es setzte oder nahm!"

„Aber das grenzt direkt an Uebertreibung! Was heißt Sündengeld! Es ist Spiel, wie andere Spiele, hat aber den Vorzug, interessanter und animirender zu sein. Gelt, mein Alter, Du brummst nicht mehr und läßt mir mein Vergnügen!" Sie beugte sich zu ihm nieder, reichte ihm den schwellenden Mund zum Kusse, blickte ihm lächelnd in die Augen und — hatte gesiegt.

Ermüdet von einem langen Spaziergang, von der Sonnenwärme und dem blendenden Meeresspiegel kehrte Selma am nächsten Tage ins Hotel zurück, während Raimund noch einen Gang zum Bankier zu erledigen hatte.

Sobald er sich allein überlassen war, trat ein Zug ernsten Nachdenkens in seine Mienen. Es gab recht vieles, was sein Herz belastete.

(Fortsetzung folgt.)

Leopold von der Gefahr bedroht sei, zu erblinden, wird in Hofkreisen versichert, daß das Augenleiden des Königs anhaltende Besserung zeige. Der König reist jedoch Montag wieder nach Wiesbaden zum Augenarzt Pagenstecher.

Der König von Schweden ernannte das Mitglied der ersten Kammer des Reichstages Odelberg, bisher Landeshauptmann des Läns Gefleborg, zum Landwirthschaftsminister. Dieses Ministerium ist in Schweden neu errichtet worden.

In Rumänien hat eine Massenauswanderung der Juden nach Kleinasien und Amerika begonnen. In voriger Woche reisten 3000 Juden mit ihren Familien von Galatz ab. Auch aus Siebenbürgen kommen Nachrichten, daß die dortigen Juden ebenfalls Europa verlassen wollen.

Die russisch-türkischen Verhandlungen über den Bau von Eisenbahnen im nördlichen Kleinasien sind am Montag endgiltig abgeschlossen worden. Danach ist die Türkei verpflichtet, sobald sie den Bau von Eisenbahnen innerhalb der Vertragszone nicht selbst bewirkt, die Konzession der Linien an russische Kapitalisten zu verleihen. Die Vertragszone wird begrenzt im Westen durch die Linie Adabazar-Heraclea, im Süden durch die Linie Angora-Caesarea, Siwas, Karput, Diarbekr und Wan. Der Bau dieser Grenzlinien steht nach wie vor der Anatolischen Bahngesellschaft frei.

Die „Nordd. Allgemeine Ztg." schreibt: „In den letzten Tagen sind in der Tagespresse beunruhigende Nachrichten über den Zustand der Plantagen in Kamerun aufgetaucht. Es ist schon seit langem von Seiten des kaiserlichen Gouvernements in Kamerun auf die besonders schwierigen Arbeiterverhältnisse im ganzen Schutzgebiete aufmerksam gemacht worden, und die kaiserliche Regierung ist bemüht gewesen, der immer mehr zunehmenden Arbeiternoth auf den Plantagen Einhalt zu thun. Die Kolonialabtheilung hat jetzt u. a. zu diesem Zwecke sämmtliche Plantageninteressenten Kameruns zu einer Besprechung der fraglos für die Entwickelung des genannten Schutzgebietes äußerst wichtigen Angelegenheit eingeladen, und es ist zu hoffen, daß das Ergebniß dieser Berathung dazu führen wird, ernstliche Rückschläge in der vielversprechenden Plantagenwirthschaft Kameruns zu verhindern."

Elf neue Pestfälle sind in Sydney vorgekommen, von denen zwei tödtlich verliefen.

Aus Yokohama, 2. April, meldet „Reuters Bureau": Es verlautet, Korea habe der russischen Forderung nach einer Landkonzession bei Masampo scharfen Widerstand entgegengesetzt. Rußland habe darauf seine Forderung zurückgezogen und durch ein Gesuch um ein Stück Grund und Boden innerhalb der fremden Niederlassungen in Masampo ersetzt. Dieses Gesuch sei bewilligt worden.

Die Ergebnisse der Volkszählung in Japan, die für das Jahr 1898 gilt, zeigen, daß die Bevölkerung des japanischen Reiches, ohne Formosa, 45 193 605 Köpfe betrug. Das zeigt eine Zunahme von nicht weniger als 1 960 000 gegen das Jahr 1897.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. April 1900.

— Se. Majestät der Kaiser empfing am Sonntag Mittag den Prinzen Georg von Sachsen und hatte am Montag Vormittag im Auswärtigen Amte eine Besprechung mit dem Staatssekretär Grafen Bülow. Darauf empfing er den Präsidenten der Seehandlung Havenstein. Mittags hörte der Kaiser den Vortrag des Staatssekretärs Tirpitz.

— Am Montag früh besichtigten der Kaiser und die Kaiserin die beiden Städtebilder des Frl. Grethe Waldau im Landes-Ausstellungsgebäude, welche für die Pariser Weltausstellung bestimmt sind.

— Königin Viktoria hat der Kaiserin Friedrich White Lodge in Richmond als Sommerwohnung zum Geschenk gemacht. Es heißt, daß Kaiserin Friedrich anfangs Mai das Schloß in Besitz nehmen wird. White Lodge, das durch viele Jahre vom Herzog und der Herzogin von Teck bewohnt war, ist reizend gelegen in verhältnismäßiger Nähe von London und Windsor.

— Die Vermählung der Prinzessin Marie Louise von Cumberland mit dem Prinzen Max von Baden findet im Herbst dieses Jahres in Gmunden statt.

— Nach Meldung aus Rom empfing der Papst heute den Präsidenten des deutschen Reichstages Grafen von Ballestrem.

— Der italienische Botschafter in Berlin wird demnächst abberufen werden. Nach der Mailänder „Perseveranza" steht unmittelbar die Veröffentlichung der Verfügung bevor, die den Grafen Lanza als italienischen Botschafter in Berlin seines Postens enthebt unter gleichzeitiger Ernennung des Grafen zum Generaladjutanten des Königs Humbert.

— Die Ernennung des Regierungspräsidenten Grafen Moltke in Oppeln zum Regierungspräsidenten in Potsdam wird im „Reichsanz." amtlich bekannt gegeben.

— Regierungsrath a. D. Karl Stobbe in Charlottenburg, Direktor der Landbank, ist gestorben.

— Dem Landrath v. Loebell in Rathenow ist bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

— Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht einen allerhöchsten Erlaß betreffend die Einsetzung von gewerbeschultechnischen Räthen bei den Regierungen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend den Rücktritt Montenegros von der Berner internationalen Urheberrechts-Uebereinkunft vom 9. 9. 1886, sowie von dem am 4. 5. 1896 getroffenen Zusatz-Uebereinkommen.

— Das 1. Linienschiffs-Geschwader hat am 2. April Kiel zu einer etwa achttägigen Uebungsfahrt, die als Endpunkt die Rhede von Neufahrwasser in der Danziger Bucht haben wird, verlassen.

— In Mannheim fand in Anwesenheit des Staatsministers von Brauer, des stellvertretenden preußischen Geschäftsträgers am großherzoglichen Hofe, Legationssekretär Miquel der Spitzen der Behörden, des Offizierkorps, der Vereine und zahlreichen Publikums die feierliche Enthüllung des von Hundrieser ausgeführten Bismarck-Denkmals statt. Der Vorsitzende des Denkmalausschusses Dr. Clemm hielt die Weiherede, sodann übernahm dee Bürgermeister Martin das Denkmal im Namen der Stadt. Am Nachmittag fand ein Festmahl statt.

— In die Stammkompagnien der Marinetruppentheile in Kiautschou dürfen nunmehr auch tropendienstfähige Einjährig-Freiwillige eintreten. Mit dem nächsten nach Kiautschou abgehenden Ablösungstransport erfolgt die Ueberführung.

— Nach einem Telegramm aus Naumburg a. S. wurde gestern dort die neue Kadettenanstalt feierlich eröffnet.

— Die Legung des großen Kabels Emden-Newyork beginnt am Montag. Die Landstrecke führt von Emden nach Greetsiel (Ostfriesland), dann setzt die Seestrecke ein und führt nach Borkum.

Breslau, 2. April. Wie die „Schlesische Volkszeitung" meldet, ist Weihbischof Dr. Gleich heute Nachmittag gestorben.

Kiel, 2. April. Der Großherzog von Hessen hat sich heute Nachmittag nach Darmstadt zurückbegeben. Se. Königliche Hoheit Prinz Heinrich begleitete den Großherzog zur Bahn. Am Nachmittag hatten Se. Königliche Hoheit der Prinz und der Großherzog die Kaiserwerft und den neuen Panzerkreuzer „Fürst Bismarck" besucht.

Der Krieg in Südafrika.

Zu dem merkwürdigen „Siege" des Lords Roberts bei Brandfort und der „Schlappe" bei Warrenton gesellt sich ein neuer Erfolg der Buren in unmittelbarer Nähe von Bloemfontein! Die Depesche des Feldmarschalls Lord Roberts aus Bloemfontein, welche die Wegnahme des englischen Konvois durch die Buren bestätigt, meldet ausführlich: Oberst Broadwood hatte an Roberts berichtet, daß der Feind in zwei Truppenkörpern, von Norden und von Osten, auf Thabanchu vorrücke, und sich auf die Wasserwerke, welche 17 englische Meilen näher gegen Bloemfontein zu gelegen sind, zurückziehen wolle. Roberts erwiderte ihm, daß bei Tagesanbruch die 9. Division zu seiner Unterstützung abgehen werde. In der Nacht rückte Broadwood zu den Wasserwerken ab und lagerte dort. Sonnabend bei Tagesanbruch wurde Broadwood auf drei Seiten angegriffen. Er sandte seine Batterien und das Gepäck unter Bedeckung durch Kavallerie in der Richtung auf Bloemfontein ab. Zwei Meilen von den Wasserwerken entfernt führt die Straße quer über ein schmales trockenes Strombett, in dem sich die Buren während der Nacht so gut verborgen hatten, daß die englischen Spähmannschaften sie bei ihrem Vorbeikommen nicht entdeckten. Als die Gepäckwagen und die Kanonen diese Ueberfahrtsstelle passirten, eröffneten die Buren das Feuer. Viele Fahrer und Pferde wurden aus nächster Nähe erschossen. Sieben Geschütze fielen in die Hände der Buren; der Rest der Truppe verließ die Stelle in schnellster Gangart. Später fanden die Späher, daß der Feind die Furt nicht besetzt hielt; darauf setzte der übrige Theil der Reiterei Broadwoods an dieser Stelle über das Flußbett und formirte sich auf's neue mit großer Ausdauer. Auf die Nachricht von der harten Bedrängniß des Obersten Broadwood befahl Roberts dem General French, mit den beiden übrigen Kavalleriebrigaden zur Unterstützung der 9. Division nachzufolgen. Um 2 Uhr nachmittags traf die 9. Division am Schauplatze des Gefechts ein. Die Stärke des Feindes wird auf 8000 bis 10 000 Mann mit Geschützen, über deren Zahl nichts bekannt ist, geschätzt. — Eine weitere Depesche Lord Roberts meldet, daß Oberst Broadwood sieben Geschütze mit seinem ganzen Gepäck verlor, und seine Verluste auf etwa 350 Mann schätzt, darunter mehr als 200 Vermißte. — Weiter telegraphirt Lord Roberts aus Bloemfontein unter dem 1. d. Mts. abends: Nach soeben eingegangener Meldung haben die Buren sich in der Richtung auf Ladybrand zurückgezogen; sie haben die englischen Verwundeten nicht mitgenommen, sondern 12 verwundete englische Offiziere und etwa 70 Mann bei den Wasserwerken zurückgelassen, wohin wir jetzt eine Ambulanzabtheilung senden. — „Daily Chronicle" meldet in einer Sonderausgabe vom Montag aus Bloemfontein: Die Engländer haben die von Oberst Broadwood verlorenen Kanonen wieder genommen. Die Wasserversorgung Bloemfonteins ist von den Buren abgeschnitten worden. (!) — Die Kanonen wiedergenommen? Wenn das der Fall wäre, würde Lord Roberts schon telegraphirt haben. — Aus Prätoria meldet ein amtliches Telegramm unterm 31. März, daß die Buren zwischen Bloemfontein und Thabanchu sechs Geschütze und einen Convoy von 200 Wagen genommen haben.

Kimberley, 1. April. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) 400 Buren stehen bei Boetsap, 700 bei Witrand nördlich von Klipdam und etwa 6000 längs des Vaalflusses von Fourteenstreams bis Christiana.

Provinzialnachrichten.

r **Culm**, 2. April. (Verschwunden) ist seit heute der Kreisbote des Landrathsamtes, der zum Wechseln eine größere Summe bei sich hatte, man erzählt 10 000 Mk. Bereits seit 3 Tagen soll er nicht zu Hause geschlafen haben, da er einen Betrag von 2000 Mk. von der Sparkasse abgehoben haben soll, der der Frau gehörte. Der Verschwundene heißt Reinberger, ist klein, untersetzt, hat gesunde Gesichtsfarbe, schwarzen Vollbart und kleine Platte. (Die auswärtigen Polizeibehörden sind schon benachrichtigt).

Inowrazlaw, 1. April. (Einer Kohlenoxydgasvergiftung) sind in einem Hause in der Soolbadstraße die Wittwe Dietrich und ihre 14 jährige Tochter zum Opfer gefallen. Eine dritte Person, eine zum Besuch gekommene Verwandte, dürfte mit dem Leben davonkommen.

Posen, 1. April. (Die Eingemeindung der Vororte Jersitz, St. Lazarus und Wilda), die heute inkraft getreten, ist ein bedeutsamer Wendepunkt in der Entwickelung Posens. Die kommunalen und wirthschaftlichen Gegensätze, die bisher zwischen Posen und den Vorortgemeinden naturgemäß bestanden, schwinden für immer. Mit seinen 75000 Seelen war Posen bisher eine Mittelstadt. Durch die Verschmelzung mit den Vororten rückt es in die Reihe der Großstädte. Die Bevölkerung wächst um nahezu 39 000 Seelen, sie wird demnach mindestens 114 000 Seelen betragen. Vor 15 Jahren waren die Vororte noch unbedeutende Dörfer. Ihr Aufblühen während dieses Zeitraumes ist geradezu auffällig. Bei der Volkszählung 1885 hatten Jersitz, St. Lazarus-Gurtschin (die damals noch getreunte Gemeinden waren) und Wilda insgesammt 13 509 Seelen, 1895 waren 20 066 und gegen Ende des vorigen Jahres nach Ausweis der Personenstandsaufnahme zwecks Steuerveranlagung 38 838 Seelen. Diesen Zahlen gegenüber ist das Wachsthum der Stadt Posen in den gleichen Zeiträumen nur gering gewesen. Das starke Anwachsen der Bevölkerung veranlaßte in allen drei Vororten eine äußerst lebhafte Bauthätigkeit. Ganze Straßen und Viertel wurden aufgebaut. Jedoch blieb die Baulust überwiegend auf die Gebiete im dritten Festungsrayon beschränkt, d. h. auf dasjenige Baugelände, das mindestens 1250 Meter von der Stadtumwallung entfernt liegt, weil nur hier völlige Massivbauten zulässig sind. Innerhalb der beiden ersten Rayons blieben große Flächen unbebaut. Die so entstandenen weiten Lücken in der Bebauung der Vororte wird nun die Entfestigung der Stadt Posen ausfüllen. Der Eingemeindung muß darum die Entfestigung mit Nothwendigkeit nachfolgen; denn erst nach Oeffnung der Festung im Westen und Süden werden die Landgemeinden der Stadt Posen in Wirklichkeit angegliedert werden. Die kommunale Entwickelung der einzubeziehenden Vororte ist zeitgemäß fortgeschritten. Alle drei haben elektrische Beleuchtung und Wasserleitung; die Straßen sind etwa zu drei Fünfteln gepflastert und kanalisirt. Das Volksschulwesen hat sich ähnlich entwickelt wie in Posen. In allen drei Vororten sind große 7stufige Simultanschulen vorhanden. Das mittlere Schulwesen ist erst in schwachen Anfängen entwickelt und befindet sich in privaten Händen. Für Jersitz und St. Lazarus ist darum die baldige Gründung einer neuen Mittelschule ins Auge gefaßt. Die Errichtung eines königl. Gymnasiums im Westen der Stadt oder in Jersitz steht in Aussicht. Was die Vororte rasch groß gemacht hat, das sind die gesunden und vielfach billigeren Wohnungen sowie hinreichender Raum für industrielle und gewerbliche Anlagen, der wie in allen anderen Großstädten auch in Posen fehlt. Jersitz besitzt schon heute ein ziemlich lebhaftes Fabrikwesen, und auch Wilda wird in seinem südlichen Theile Fabriken aufnehmen. Eine große Steingut- und Holzbearbeitungsfabrik werden im Frühjahr den Betrieb eröffnen. St. Lazarus weist zwei große Bierbrauereien auf. Im übrigen scheint es mehr Beamten- u. Villenviertel werden zu sollen.

Lokalnachrichten.

Thorn, 3. April 1900.

— (Dem kommandirenden General des 17. Armeekorps,) Herrn von Lentze, ging am Sonnabend das erwartete kaiserliche Schreiben zu, in welchem der Monarch in huldvollster Weise auf das Abschiedsgesuch erwidert, daß er auf die Dienste des Generals noch nicht verzichten könne.

— (Personalien in der Garnison.) Kaminski, Kasernen-Inspektor bei der Garnison-Verwaltung in Saarbrücken, in gleicher Eigenschaft nach Thorn versetzt; Hecht, Militäranwärter (von der Halbinvaliden-Abtheilung des 17. Armeekorps, kommandirt als Arrestaufseher in Thorn), zum Garnison-Verwaltungs-Aspiranten ernannt und zur Garnison-Verwaltung auf dem Schießplatze nach Lamsdorf i. Schl. versetzt.

— (Für den Kaiser Wilhelm-Denkmalsfonds) in Thorn sind bei unserer Geschäftsstelle ferner eingegangen: 100 Mk. von F. K. in B., bisheriger Gesammteingang 2671,13 Mk. Weitere Spenden werden gern entgegengenommen.

— (Einsegnung.) Am Sonntag fand in der altstädtischen evangelischen Kirche die Einsegnung der Konfirmanden des Herrn Pfarrer Stachowitz statt; in der neustädtischen evangelischen Kirche wurden die Konfirmanden der St. Georgengemeinde durch Herrn Pfarrer Heuer eingesegnet.

— (Preußische 202. Klassenlotterie.) Die Ausgabe der Lose zur 4. Klasse hat begonnen. Die Erneuerung der Lose zu dieser Klasse muß unter Vorlegung der Lose 3. Klasse bis zum 20. April d. Js. abends 6 Uhr, erfolgen.

— (An gebefreudigen Spenden) von Tausenden von Mark hat es in unserer Nachbarstadt Inowrazlaw schon bei den Sammlungen für das dort errichtete Kaiser Wilhelm-Denkmal nicht gefehlt. Jetzt ist in Inowrazlaw ein Flottenverein gegründet worden, und sogleich haben die Herren Kommerzienräthe Goecke und Levy für denselben je 1000 Mk. gespendet.

— (Kolonialverein.) Der Vortragsabend, welcher für den 3. April in Aussicht genommen war, ist verschoben worden.

— (Die Schulberichte) erscheinen wieder beim Nahen des Osterfestes, welches den Schluß des Schuljahres bringt. Dem Bericht der Knaben-Mittelschule zu Thorn über das Schuljahr von Ostern 1899 bis Ostern 1900, erstattet von Herrn Rektor Lindenblatt, entnehmen wir folgendes: Die durch Pensionirung des Herrn Semrau erledigte Stelle wurde am 1. Mai durch den Mittelschullehrer Herrn Pätzold besetzt und bis zu diesem Zeitpunkte weiter durch Fräulein Gerbis verwaltet. Mit Beginn des Schuljahres wurden die Lehrer der I. Gemeindeschule durch die Schuldeputation von ihrer bisherigen Verpflichtung, auch an der Mittelschule zu unterrichten, befreit. Zur einstweiligen Deckung des dadurch entstandenen Ausfalls an Unterrichtsstunden wurde bis zu den Sommerferien Fräulein Krupp eingestellt; dann aber mußten diese Stunden auf das Lehrer-Kollegium vertheilt werden, da die Anstellung eines zum Ersatz jenes Ausfalls zu berufenden Lehrers von der Schuldeputation abgelehnt wurde. Jedenfalls wäre es sehr erwünscht, daß eine so umfangreiche Anstalt einen Lehrer mehr, als Klassen, hätte. Durch diese Einrichtung würde viel an Vertretungskosten gespart werden; denn die Behinderungen der Lehrer betrugen im verflossenen Schuljahre 116 Prozent der jährlichen Unterrichtszeit einer vollbeschäftigten Lehrkraft. (In den Jahren 1892 bis 1899 stellte sich dieser Prozentsatz durchschnittlich auf 115.) Der Bau des neuen Schulhauses ist im Mai begonnen und dann so tüchtig gefördert worden, daß das Gebäude im Herbst unter Dach kam. Ob dasselbe schon am 1. Oktober d. Js. wird bezogen werden, läßt sich zur Zeit noch nicht absehen. Jedenfalls wäre es aber schon ein großer Gewinn, wenn wenigstens die in der Stadt zerstreut liegenden 7 Klassen zu diesem Zeitpunkte dorthin verlegt werden könnten. Der Hitze wegen fielen im August an 5 Tagen zusammen 8 Stunden aus. Der Gesundheitszustand der Schüler war während des ganzen Schuljahres recht befriedigend. Die am 15. Mai stattgehabte Kreislehrerversammlung wurde von einem großen Theile der Mitglieder des Lehrerkollegiums besucht. Das Schulfest fand am 6. Juni im Ziegeleipark statt. Beim Schulschluß vor dem Beginn der Weihnachtsferien that Herr Rektor Lindenblatt in einer Ansprache einen Rückblick auf die großen Ereignisse des 19. Jahrhunderts und gab einen Hinweis auf die Bedeutsamkeit der bevorstehenden Jahreswende. Nach Fertigstellung einer eigenen Turnhalle für das königl. Gymnasium hörte mit Beginn des Winterhalbjahres die Mitbenutzung des Turnsaales der Mittelschule seitens der Gymnasialschüler sowie der Offiziere der hiesigen Regimenter auf. Die Schülerbibliothek enthielt zu Neujahr 1725 Bände. Infolge Beschlusses der städtischen Behörden wird das Diensteinkommen der Mittelschullehrer vom 1. April d. Js. an folgendes sein: a) Anfangsgehalt 1800 Mk.; b) Stellenzulagen 6 mal nach je 3 Jahren 200 Mk.; c) Wohnungsgeldzuschuß für Lehrer, die einen eigenen Hausstand haben, 400 Mk., sonst 300 Mk. Das Schulgeld für Auswärtige, welche sich nicht in Thorn in Pension befinden, ist vom 1. April d. Js. an durch Beschluß der städtischen Behörden um 10 Mark erhöht worden, beträgt also fortan 76 Mk. Die von dem Lehrerkollegium nachgesuchte Umwandelung der 7stufigen in eine 8stufige Schule fand nicht die Genehmigung der Schuldeputation. Dagegen beschloß die genannte Behörde auf Vorschlag des Lehrer-Kollegiums, daß mit Beginn des neuen Schuljahres die Zahl der Stunden zu vermindern sei: 1. in den II. Klassen um eine Stunde in der Geometrie; 2. in den III. Klassen um je 1 Stunde in der Geometrie und im Französischen; 3. in den IV. und V. Klassen um 1 Stunde im Deutschen. Durch diese Entscheidung wird die Zahl der Stunden auf das in den allgemeinen Bestimmungen vorgeschriebene Maß zurückgeführt. Am 22. und 23. März wurde eine Revision der Schule durch den königl. Kreisschulinspektor Herrn Professor Dr. Witte vorgenommen. Die Ferien sind für das nächste Schuljahr, wie folgt, festgesetzt worden: Schulschluß und Schulanfang: Ostern: 4. April, 19. April, Pfingsten: 1. Juni, 7. Juni, Sommer: 30. Juni, 31. Juli, Michaelis: 29 September, 16. Oktober, Weihnachten: 22. Dezember, 8. Januar. Folgende Geschenke gingen der Schule zu: 1. Von Sr. Majestät dem Kaiser und König 3 Exemplare des Prachtwerkes von Georg Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt", welche den Schülern Gustav Vogel, August Dolatowski und Paul Steinke verliehen wurden. 2. Von dem Magistrat eine Reihe der prähistorischen Wandtafeln, herausgegeben von dem königl. Hof-Kunst-Institut O. Troitzsch. 3. Von dem Coppernikus-Verein das 12. Heft seiner „Mittheilungen". 4. Von dem hiesigen ärztlichen Verein 4 Exemplare der Schrift von

Dr. K. Alexander „Wahre und falsche Heilkunde“. Aus Etats-Mitteln wurden 100 Exemplare des Werkchens „Futterplätze für Vögel im Winter“ angeschafft und an geeignete Schüler der 4 obersten Stufen vertheilt. Verfügungen: Der Königlichen Regierung vom 24. August 1899: Die Lehrer der Mittelschule sind nicht verpflichtet, an den Kreislehrerkonferenzen theilzunehmen. Desgl. vom 26./29. August 1899, betreffend erhöhte Fürsorge für den Turnunterricht. Des Magistrats: Die außerhalb der Stadt Thorn wohnenden Lehrer und Lehrerinnen werden angewiesen, ihren Wohnsitz in die Stadt zu verlegen. — Der Schülerstand betrug am 1. März 1899 673, Abgang zu Ostern 1899 84, blieben 589. Zugang bis 1. März 1900 166, Gesammtzahl 755, Abgang bis 1. März 1900 76, Bestand am 1. März 1900 679. Davon sind 436 evangelisch = 64,2%, 198 katholisch = 29,2% und 45 mosaisch = 6,6%. (Am 1. Mai 1899 waren bei einer Schülerzahl von 725: 456 evangelisch = 62,9%, 218 kathol. = 30,1% und 52 mosaisch = 7,0%.) Am 1. November 1899 betrug die Schülerzahl 690. Das neue Schuljahr beginnt am 19. April.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landrichter Woelfel. Als Beisitzer fungirten die Herren Amtsrichter Erdmann, Landrichter Seyffarth, Gerichtsassessor Specht. und Gerichtsassessor Kretzschmar. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Petrich. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsaktuar Neubauer. Zur Verhandlung standen 3 Sachen an. In der ersten hatte sich der Kaufmann Bernhard Meyer von hier wegen Urkundenfälschung und Betruges zu verantworten. Auf Grund eines von dem Besitzer Johann Haupt II. Ziegelwiese angeblich acceptirten Wechsels klagte Meyer im Oktober 1898 gegen die Erben des inzwischen verstorbenen Besitzers Haupt die Wechselsumme von 300 Mk. ein. Die Erben des Haupt bestritten die Echtheit des Wechsels und behaupteten, daß der Erblasser die qu. Wechselsumme von Meyer nicht erhalten habe. Diese Angaben bekräftigten sie mit dem Eide, indem sie beschworen, daß sie nach sorgfältiger Prüfung und Erkundigung die Ueberzeugung nicht erlangt hätten, daß Haupt II den Wechsel unterschrieben habe. Infolge dieser Eidesleistung wurde Meyer mit seiner Klage abgewiesen. Inzwischen hatte Meyer noch aus einem zweiten, angeblich von Haupt II ausgestellten Wechsel die Summe von 400 Mk. gegen die Wittwe und Erben des angeblichen Wechselausstellers geltend gemacht. Aber auch die Echtheit dieses Wechsels wurde von den Rechtsnachfolgern des angeblichen Wechselausstellers bestritten und Zahlung der Wechselsumme verweigert. Zu einem Prozeß kam es in diesem Falle nicht, da Meyer sich nach dem Ausfalle des Prozesses von 300 Mk. wohl keinen Erfolg versprach. Die Anklage behauptete im gestrigen Termine, daß beide Wechsel gefälscht gewesen seien, daß Meyer zum mindesten von der Fälschung Kenntniß gehabt, daß er trotzdem aus den Wechseln Rechte hergeleitet und sich dadurch strafbar gemacht habe. Meyer bestritt die Anklage und behauptete seinerseits, daß Haupt in seiner Gegenwart beide Wechsel unterschrieben habe. Die Schreibsachverständigen vermochten mit Sicherheit nicht anzugeben, ob eine Namensfälschung vorliege oder nicht. Die Staatsanwaltschaft hielt die Schuld des Angeklagten durch die Beweisaufnahme für erbracht und beantragte dessen Bestrafung mit 10 Monaten Gefängniß. Der Gerichtshof kam indessen zu einem freisprechenden Urtheil. — In der nächsten Sache beschäftigte sich das Gericht mit dem Arbeiter Franz Liebert aus Rubinkowo und dem Fleischergesellen Felix Janiszewski daher, welche beide der gefährlichen Körperverletzung angeklagt waren. Am Abend des 18. Februar d. Js. fand im Kremin'schen Gastlokale zu Bielawy ein Tanzvergnügen statt, an welchem sich neben den beiden Angeklagten und anderen Personen auch der Privatjäger Conrad aus Bielawy betheiligten. Conrad gerieth während des Tanzvergnügens mit den beiden Angeklagten in Streit, der indessen wieder beigelegt wurde. Auf dem Nachhausewege wurde Conrad späterhin von mehreren Personen, welche er in der Dunkelheit nicht erkennen konnte, überfallen und mit einem Stocke und einem Messer arg mißhandelt. Die Anklage behauptete, daß die beiden Missethäter die Angeklagten gewesen seien. Durch die Beweisaufnahme wurden sie der ihnen zur Last gelegten Strafthaten auch überführt und Liebert zu einem Jahre, Janiszewski zu einem Jahre sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. — In der dritten Sache war die Schlachthausdirektorfrau Bertha Harder geborene Schulz aus Culm der Freiheitsberaubung angeklagt. Bei der Angeklagten hielt sich im verflossenen Winter der 5 Jahre alte Sohn ihrer Schwester, der Tischlermeisterfrau Bethke aus Bromberg besuchsweise auf. Wegen verschiedener Unarten wurde der kleine Arthur Bethke von seiner Tante auf kurze Zeit einmal in einen Keller, ein anderes Mal in einen Schweinestall eingesperrt, um ihm die Unarten abzugewöhnen. Hierdurch soll sich die Angeklagte der Freiheitsberaubung schuldig gemacht haben. Die gestrige Verhandlung ergab jedoch die völlige Haltlosigkeit der Anklage, sodaß die Staatsanwaltschaft selbst die Freisprechung der Angeklagten beantragte. Diesem Antrage kam der Gerichtshof nicht nur nach, sondern er legte auch die der Angeklagten erwachsenen baaren Auslagen, einschließlich derjenigen, welche durch ihre Vertheidigung entstanden sind, der Staatskasse zur Last.

— (Von der Weichsel.) Vom oberen Stromlauf liegen folgende telegraphische Meldungen vor: Bei Zawichost Wasserstand Sonntag Abend 1,56 Mtr., Montag früh 2,52 Mtr. Bei Chwalowice Wasserstand gestern 3,68, heute 3,70 Mtr. Bei Warschau Wasserstand heute 2,56 Mtr. (gegen 2,18 Mtr. gestern).

Podgorz, 2. April. (Personalien.) Die geprüften Heizer Duscha und Eichler sind zu Lokomotivführern und die Heizer Schade, Hoffmann und Müller zu geprüften Heizern ernannt worden.

c Ottlotschin, 2. April. (Der hiesige landwirthschaftliche Verein) erfreut sich einer umsichtigen Leitung seitens des Vorstandes und einer regen Theilnahme seiner Mitglieder. In unserem Orte hat der Landmann einen besonders harten Kampf ums Dasein zu bestehen; denn das Hochwasser vernichtet häufig in der Niederung die Feldfrüchte, und die Sonne läßt sie auf der Höhe verdorren. Da gilt es, alle Kräfte anzustrengen, um sich über Wasser und auf dem Trockenen zu halten. Der Verein ist nun die Stätte, wo jeder Rath, Beistand und nutzbringende Unterweisung erhält. Pflicht jedes Landmannes ist es, dem Vereine beizutreten. Die nächste Sitzung hiesigen Vereins ist am Sonntag den 8. April bei Herrn Gasthofbesitzer Gorsch. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Lehrers Krüger über die Frage: „Wie muß die Bienenzucht betrieben werden, wenn dieselbe gewinnbringend sein soll?

Eingesandt.

(Für diesen Theil übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit.)

Kürzlich war ein Industrieller hier, um sich Thorn und Umgegend anzusehen, weil er in den Zeitungen gelesen hatte, daß unser verehrter Oberpräsident Herr v. Goßler mit den städtischen Behörden und der Handelskammer berathschlagt hätte, wie in Thorn die Industrie zu heben sei. Zufällig hörte er, daß in Thorn noch kein kaufmännisches Gericht eingerichtet sei und daß ein einfacher kaufmännischer Prozeß bei dem hiesigen Landgericht fast 10 Jahre geschwebt hätte, worauf er zu seinem Freunde sagte: „Schreibe mir, wenn ein kaufmännisches Gericht hier eingerichtet sein werde.“

Presse Nr. 78, wie uns bekannt,
Enthält ein merkwürdig Eingesandt,
Gezeichnet mit: Mehrere Schützenmitglieder
Des Vereins zu Mocker. Was sind das für Schmieder?
Die gleich brühwarm, vom Hören und Sagen,
Unwahres als wahres in die Zeitung tragen?
Das scheinen zu sein mir die richtigen Söhne,
Die, ohne beschlossen, verrathen schon Pläne —
Und können gewiß in jedem Verein
Nur überflüssiger Ballast sein! —
D'rum hinaus mit Euch, Ihr, in Angst und Zorn,
Und legt Euch neben der Flinte ins Korn!
Wir können solche Brüder entbehren,
Die nicht verstehen, Vertrauen zu ehren.
Will's Goll, soll auch ohne Euch unser Verein
Zu Mocker noch lange und kräftig gedeihn!
J. A.: Ein Schützenbruder, Mocker.

Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft in Thorn hat eine Verlegung ihres Schießstandes nach dem Viktoriagarten in keiner Weise in Aussicht genommen und ist mit dem Besitzer des Viktoriagartens wegen Anlage eines Schießstandes daselbst daher auch nicht in Unterhandlung getreten. Die Befürchtungen im gestrigen Eingesandt wegen eines etwaigen Aufgehens der Gilde in Mocker in der Thorner sind somit gegenstandslos.

Der Vorstand
der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Paris, 28. März. Siegfried Wagner wurde gestern hierselbst im Elysée vom Präsidenten der Republik empfangen. Frau Loubet wird sein nächstes Konzert besuchen. Die Aufführung des „Bärenhäuters“ in deutscher Sprache in Paris gilt als gesichert.

Litterarisches.

Bei der Schriftleitung sind folgende Bücher und Schriften eingegangen:

Wörth. Von Karl Bleibtreu. Illustrirt von Chr. Speyer. Geh. 1 Mk., geb. 2 Mk. Verlag von Karl Krabbe in Stuttgart. Erst in neuester Zeit empfing man ein richtiges Bild dieser merkwürdigen Schlacht durch Berücksichtigung der Verhältnisse auf französischer Seite. Bleibtreu hat nun nach seiner bewährten Methode verstanden, die inneren Zustände und die äußere Entwickelung zu veranschaulichen, indem er mühelos seine dichterische, ebenso schwungvolle wie realistisch-charakteristische Schilderung mit der kritisch-historischen Forschung verschmolz. Die Todesritte der französischen Kürassiere, der Untergang der 3. Zuaven sind großartig dargestellt, ebenso viele andere Episoden, wie eingehendes Studium der historiques (Regimentsgeschichten) sie ihm an die Hand gaben. Diese ergreifende kriegerische Tragödie wird ebenso packend entrollt, wie Bleibtreu früher die anderen Hauptaktionen des großen Krieges — Gravelotte, Sedan, Paris — dichterisch verarbeitete. Die Illustrationen von Chr. Speyer sind mustergiltig.

Mannigfaltiges.

(Aus verletztem Ehrgefühl) suchte sich Mittwoch Nachmittag der 23 Jahre alte Student der Medizin und Zahnheilkunde Zuschlag aus der Chausseestraße in Berlin bei einem Freunde zu tödten. Der junge Mann besuchte diesen Freund in seiner Wohnung und klagte ihm, daß er am Dienstag im Streit mit einem Amerikaner an seiner Ehre schwer verletzt worden sei. Als der Freund ihn einen Augenblick allein ließ, zog er einen Revolver aus der Tasche und schoß sich eine Kugel in die linke Brust. Schwer verletzt wurde er in ein Krankenhaus gebracht.

(Die Tollwuthstation in Berlin) hat der von einem tollen Hunde gebissene Kreisphysikus Dr. Heinze aus Mixstadt (Reg.-Bez. Posen) aufgesucht.

(Auf dem Gebiete der Gasglühlichtbeleuchtung) ist eine bemerkenswerthe Erfindung gemacht worden. Herr Nordmann-Berlin hat statt des bisher gebräuchlichen Asbestbügels, an dem der Glühkörper aufgehängt wird, einen festen unverbrennbaren Glühkörperträger konstruirt, der den Vorzug besitzt, daß die Gase durch ihn stets gleichen Abzug haben. Dieser Glühkörperträger ermöglicht gleichzeitig eine neue Methode des Abbrennens der „Glühstrümpfe“, wobei nicht nur die Augen der Arbeiter geschont werden, sondern auch eine vollkommene Gleichmäßigkeit der Form und Härtung und eine bessere Erhaltung der leuchtenden Oxyde erzielt wird.

(Im Elberfelder Militärbefreiungsprozesse) wurde am Montag das Urtheil gefällt. Es lautet gegen Dr. Ziel wegen gewerbsmäßiger Beihilfe zur Befreiung vom Militärdienste auf zehn Monate Gefängniß und zwei Jahre Ehrverlust, gegen Berger, Sackermann und Vorlingshaus als gewerbsmäßige Schlepper auf je neun Monate und zwei Jahr Ehrverlust. Hüls Vater und Sohn wurden freigesprochen. Die sämmtlichen anderen Angeklagten wurden wegen Befreiung vom Militärdienst und ihre mitangeklagten Väter wegen Beihilfe zu Gefängnißstrafen von 2 bis 3 Monaten verurtheilt.

(Ueber ein großes Eisenbahnunglück) wird aus Wladikawkas, 31. März, gemeldet: Zwischen den Stationen Grosnyj und Alchanjurt stieß ein Postzug mit einem Güterzug zusammen. Die Petroleumwagen entzündeten sich. Die Lokomotivführer der beiden Züge, die Postbeamten und zahlreiche Passagiere kamen ums Leben.

(Die große chinesische Mauer) wird gegenwärtig niedergerissen. Diese kolossale Mauer hat eine Länge von 2500 Kilometer. Sie ist an der Basis 25 Fuß dick und an der Spitze 15 Fuß. Ihre Höhe beträgt an mehreren Stellen 30 Fuß. Die Niederreißung dieser Mauer erfordert eine ungeheure Arbeit; man könnte in derselben Zeit die Häuser einer Stadt niederreißen, die zweimal so groß ist wie Paris. Die chinesische Mauer wurde vor etwa 2000 Jahren gebaut, und die Zahl der Arbeiter, die bei diesem Riesenbau beschäftigt wurden, soll zwei Millionen betragen haben. Ihren Zweck, den Ansturm der Tartaren aufzuhalten, hat die Mauer niemals erfüllt. Nachdem sie solange nutzlos gewesen ist, werden ihre Materalien jetzt endlich eine nützliche Verwendung — beim Bau von Dämmen, Quais, Wasserleitungen, öffentlichen Gebäuden u. s. w. — finden.

Neueste Nachrichten.

Leipzig, 2. April. Mehrere Mitglieder einer Falschmünzerbande sind gestern festgenommen worden; sie haben zahlreiche Fünfmarkstücke, vornehmlich sächsischen Gepräges verbreitet.

München, 2. April. Drei Fälscher, welche namentlich bedeutende Wechselfälschungen auf den Namen des Herzogs von Sagan begangen hatten, wurden hier verhaftet.

Wien, 2. April, Abends. Heute Abend fanden 19 von der sozialdemokratischen Partei einberufene Protestversammlungen gegen die Gemeindewahlreform statt, welche ruhig verliefen.

Windsor, 2. April, abends. Die Königin trat abends, begleitet von der Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein und der Prinzessin Heinrich Battenberg, die Reise nach Dublin an, wo sie Mittwoch gegen Mittag eintrifft.

London, 2. April. Der Reuterkorrespondent telegraphirt aus Bloemfontein vom 1. April: Ich besuchte die Stelle am Spruit, wo die Buren im Hinterhalt gelegen hatten. Der Schauplatz gewährt einen schrecklichen Anblick, ist bedeckt von Pferdekadavern, Wagentrümmern und Vorräthen; hier und da liegen Leichen. Nur die Geistesgegenwart der noch auf der Fahrstraße stehenden Leute verhinderte die Vernichtung der ganzen Abtheilung. Einer Batterie gelang es zu entkommen, trotz des heftigen Feuers, worauf sie selbst das Feuer eröffnete. Der Feind verlor 5 Todte und 9 Verwundete.

Moskau, 2. April. Die „Köln. Ztg.“ meldet von hier: In der nächsten Woche trifft der Zar in Moskau ein. Die ungewöhnliche Zeit des Besuches läßt alle möglichen Gerüchte und Kombinationen aufkommen. Thatsache ist, daß auf höheren Befehl alle Mobilisirungstelegramme kontrolirt wurden und bereit gehalten werden müssen. Die Offiziere erhalten keinen Urlaub mehr. Es gehen chiffrirte Regierungs-Telegramme mehr als gewöhnlich an militärische Adressen ab.

Prätoria, 1. April. (Reutermeldung.) In der Umgegend von Brandfort hat am Freitag wiederum ein Gefecht stattgefunden. Eingehende Meldungen über dasselbe liegen noch nicht vor. Es verlautet indeß auf Grund von Privatnachrichten, daß die Verbündeten den englischen Ulanen große Verluste beigebracht haben. Auf Seiten der Buren wurden nur wenige Leute verwundet. — Auch am Sonnabend wurde in der Richtung auf Brandfort wieder Geschützfeuer vernommen. Es verlautet ferner, daß am Sonnabend in der Nähe von Mafeking ein Kampf mit der Entsatzkolonne des Obersten Plumer stattgefunden habe, in dessen Verlaufe die Kolonne gezwungen wurde, sich mit Verlusten zurückzuziehen.

Buschmannskop, 1. April. (Reutermeldung.) Die Buren blieben an der Stätte des gestrigen Kampfes bis heute früh, wo sie sich zurückzogen, nachdem sie gesehen hatten, daß die englischen Patrouillen alle englischen Verwundeten, die gut versorgt waren, aufgefunden hatten. Die Buren waren von Reichmann befehligt. Sie ließen auch die fremden Militärattachees, die bei ihnen gewesen waren, zurück. Der eine derselben, der Holländer Nix, war schwer verwundet worden.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	3. April	2. April
Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216-55	216-10
Warschau 8 Tage	—	215-70
Oesterreichische Banknoten	84-25	86-60
Preußische Konsols 3 %	86-90	84-25
Preußische Konsols 3½ %	96-80	96-30
Preußische Konsols 3½ %	96-60	96-20
Deutsche Reichsanleihe 3%	86-60	86-50
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	96-40	96-20
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	83-50	83-30
Westpr. Pfandbr. 3½ % " "	93-60	93-50
Posener Pfandbriefe 3½ %	93-70	93-10
" " 4 %	100-60	100-50
Polnische Pfandbriefe 4½ %	97-40	97-60
Türk. 1% Anleihe C	27-55	27-55
Italienische Rente 4%	94-40	94-25
Rumän. Rente v. 1894 4%	80-60	80-75
Diskon. Kommandit-Antheile	192-00	198-75
Harpener Bergw.-Aktien	—	237-50
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	125-00	125-00
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy März	80⅛	80-75
Spiritus: 70er loko	48-90	48-90

Bank-Diskont 5½ pCt., Lombardzinsfuß 6½ pCt.
Privat-Diskont 4¾ pCt., Londoner Diskont 4 pCt.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag, 3. April.

Benennung		niedr. Preis ℳ	₰	höchst. Preis ℳ	₰
Weizen	100 Kilo	13	80	14	30
Roggen	"	12	20	12	80
Gerste	"	12	—	12	60
Hafer	"	11	18	12	30
Stroh (Richt-)	"	3	60	4	—
Heu	"	5	—	6	—
Koch-Erbsen	"	15	—	16	—
Kartoffeln	50 Kilo	2	—	2	60
Weizenmehl	"	—	—	—	—
Roggenmehl	"	—	—	—	—
Brot	2,3 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	—	1	20
Bauchfleisch	"	—	90	1	—
Kalbfleisch	"	—	80	1	10
Schweinefleisch	"	1	—	1	20
Hammelfleisch	"	1	—	1	10
Geräucherter Speck	"	1	40	—	—
Schmalz	"	1	40	—	—
Butter	"	1	60	2	20
Eier	Schock	2	40	2	80
Krebse		—	—	—	—
Aale	1 Kilo	—	—	—	—
Bressen	"	—	70	1	—
Schleie	"	—	—	—	—
Hechte	"	1	—	1	20
Karauschen	"	—	—	—	—
Barsche	"	—	60	—	80
Zander	"	1	40	—	—
Karpfen	"	1	60	—	—
Barbinen	"	—	80	—	—
Weißfische	"	—	40	—	60
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	"	—	23	—	25
Spiritus	"	1	20	—	—
" (denat.)	"	—	35	—	—

Der Markt war mit allem nur mäßig beschickt. Es kosteten: Blumenkohl 20—50 Pfennig pro Kopf, Wirsingkohl 5—10 Pfg. pro Kopf, Weißkohl 5 bis 20 Pfg. pro Kopf, Rothkohl 10 30 Pfg. pro Kopf, Salat 5 Pfg. pro Kopf, Schnittlauch 5 Pfg. pro 2 Bund, Radieschen 8 Pfg. pro Bund, Spinat 25 bis 30 Pfg. pro Pfund, Petersilie 5 Pf. pro Pack, Zwiebeln 20 Pfg. pro Kilo, Mohrrüben 10 Pfg. pro Kilo, Sellerie 10—15 Pfennig pro Knolle, Rettig 10 Pfg. pro 3 Stck., Meerrettig 20—35 Pfg. pro Stange, Aepfel 25—40 Pfg. pro Pfd. — Puten 4,00 bis 8,00 Mark pro Stück, Gänse 3,50 bis 9,00 Mark pro Stück, Enten 4,50—5,20 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,20 bis 2,00 Mk. pro Stck., Tauben 75—80 Pfg. pro Paar.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 4. April:

Neustädtische evangelische Kirche: Nachm. 6 Uhr Passionsgottesdienst. Pfarrer Waubke.

Evangelische Kirche zu Podgorz. Abends ½8 Uhr Passionsgottesdienst, verbunden mit der Missionsstunde. Pfarrer Endemann.

Gemeinde Gramtschen: Nachm. 4 Uhr Bibelstunde in Gramtschen. Pfarrer Lenz.

Gestern Vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Emilie Rieseler,

geb. **Janke**
im 46. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen
Mocker, 3. April 1900.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 5. cr., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Spritstraße Nr. 3, aus statt.

Danksagung.

Allen, welche meiner innigstgeliebten, unvergeßlichen Frau, unserer guten Tante die letzte Ehre erwiesen, Herrn Pfarrer **Endemann** für die trostreichen Worte im Hause wie am Grabe, Herrn Lehrer **Löhrke** für die Leitung des Gesanges, den Podgorzer Herren Bürgern für die Ehrenbegleitung, für die zahlreiche Blumenspendung von nah und fern, sowie den Herren Kollegen für die Extra-Blumenspende sage im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.

Heinrich Lange.
Lokomotivführer.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die Ausführung belasteter und unbelasteter wagerechter Deckenkonstruktionen aus unverbrennlichen Baustoffen gewinnt in neuerer Zeit bei Hochbauten immer mehr an Ausdehnung. Im Hinblick auf die Verschiedenartigkeit der Ausführungsweisen hat der Herr Regierungspräsident durch Verfügung vom 10. d. Mts. Nr. I. 341. 2 bestimmt, daß im Regierungsbezirke Marienwerder die Herstellung derartiger feuersicherer Decken **unter folgenden Bedingungen** zugelassen werden soll:

1. Den in den Paragraphen 2 der Baupolizeiordnungen für die Städte und das platte Land vorgeschriebenen Bauerlaubnißgesuchen sind die nachbenannten Nachweise beizufügen:

a. eine revisionsfähige, der jedesmal beabsichtigten Ausführungsweise entsprechende statische Berechnung,

b. die Einzelzeichnungen der Deckenkonstruktion nebst den Berechnungen des Eigengewichts. In besonderen Fällen ist es zulässig, eine amtliche Bescheinigung über das Gewicht von 1 qm Deckenplatte ohne Auflast beizubringen,

c. die Prüfungszeugnisse der Königlichen mechanisch-technischen Versuchsanstalt in Charlottenburg über die Tragfähigkeit der Deckenkonstruktion,

d. der Erlaß des Königlichen Polizei-Präsidiums in Berlin, durch welchen die Ausführung der fraglichen Konstruktion für Berlin genehmigt ist in beglaubigter Abschrift,

e. ein Garantieschein des Bauausführenden für die richtige und sachgemäße Ausführung der Konstruktion;

2. für die Ermittelung des Eigengewichts der Deckenkonstruktionen gelten ebenso wie für die Wahl der zulässigen Inanspruchnahme der Baumaterialien die von der Bauabtheilung des Polizei-Präsidiums zu Berlin erlassenen Vorschriften;

3. das gleiche gilt von den Annahmen, welche für die Belastung der Deckenkonstruktionen durch Stützlast gemacht werden.

Thorn den 30. März 1900.
Die Polizei-Verwaltung.

Verkauf von altem Lagerstroh
Freitag den 6. April 1900,
nachmittags 2 Uhr
in der neuen Fußartillerie-Kaserne,
nachmittags $2^3/_4$ Uhr
auf der Jakobsesplanade,
nachmittags $4^1/_2$ Uhr
in Fort Bülow und um
5 Uhr nachmittags
in Feste König Wilhelm I.
Garnison-Verwaltung.

Ein Haus auf der Vorstadt mit eingerichteten möblirten Zimmern, auch als Sommerwohnung und zu jedem anderen Geschäft sich eignend, ist vom 1. Mai zu verpachten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer
billig zu verm. Bäckerstraße 6, 2 Tr.

Bekanntmachung.

Die dem unterzeichneten Magistrat von dem hiesigen Kreisausschusse als Sektionsvorstand der westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft behufs Einziehung der Beiträge von den dem Gemeindebezirk der Stadt Thorn angehörenden Genossenschaftsmitgliedern zugestellte Heberolle wird in unserer **Steuerhebestelle (Kämmerei-Nebenkasse)** gemäß § 82 des Gesetzes vom 5. Mai 1886, betreffend die Unfallversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, während **2 Wochen** und zwar vom **4. bis 17. April d. Js.** in den Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten ausliegen, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Thorn den 30. März 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Vertretung eines erkrankten Kassenbeamten suchen wir von etwa Mitte Mai ab auf 8 Wochen eine im Kassen- und Rechnungswesen erfahrene Hilfskraft.

Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsbedingungen sind schleunigst erwünscht.

Thorn den 31. März 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Feldwebel **Johannes Plötz** der 11. Kompagnie Infanterie-Regts. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Verwaltung probeweise als Polizei-Wachtmeister angestellt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Thorn den 1. April 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Vizefeldwebel **Herrmann Piepke** der 10. Kompagnie Infantr.-Regts. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Verwaltung probeweise als Polizeisergeant angestellt, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Thorn den 1. April 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Sergeant **Franz Weyrich** der Halbinvaliden-Abtheilung des Königlichen Bezirks-Kommandos in Metz ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Verwaltung probeweise als Polizeisergeant angestellt, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Thorn den 1. April 1900.
Der Magistrat.

Holzverkauf.
Am Mittwoch den 11. April, vormittags 10 Uhr,
werde ich im Haupt'schen Walde zu Ziegelwiese einen Posten Brennholz, bestehend aus 87 Rm. Klob., 102 Rm. Spaltknüppel, 196 Rm. Reisig und 246 Rm. Stubben meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
C. Tews.

Für ein feines Herren-Maaß- und Tuch-Geschäft wird für Thorn und Umgegend ein

Reisender

gegen hohe Provision von sof. ges. Gefl. Angb. unter **P. K.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein Schreiber,
mit guter Handschrift, kann sich sofort melden.
Garnison-Baubeamter II Thorn.

---

1 bis 2 Tapezierergehilfen,
auch verheirath., finden dauernde Beschäftigung bei
K. Schall.

Zwei Tischlergesellen
sowie **Lehrlinge** können sich melden in der Bautischlerei von
Adolf Klauss, Culmer Vorstadt 71.

Für mein **Zigarren- u. Tabak-Geschäft** suche ich zum sofortigen Antritt

einen Lehrling
mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig.
F. Duszynski,
Inh.: **A. Sludowski.**

Ein Lehrling
kann nach Ostern eintreten bei
Freder, Tischlermeister,
Mocker, Lindenstr. 20.

Ein Laufbursche,
ehrlich, Sohn achtbarer Eltern, zum sofortigen Eintritt **gesucht** vom
Baugeschäft Mehrlein.

Hausdiener,
zuverlässig und nüchtern, sucht die Drogenhandlung von
H. Claass.

Molkerei Gr.-Nessau.
E. G. m. b. H.
Bilanz vom 31. Dezember 1899.

Aktiva.			Passiva.		
Kassa-Konto	939	08	Geschäftsantheil-Konto	2 620	—
Grund- und Gebäude-Konto	17 221	—	Kreditoren	25 000	—
Maschinen- und Geräthe-Konto	9 209	87	Gewinn- u. Verlust-Konto	4 517	28
Utensilien-Konto	1 763	83			
Waaren-Konto	356	—			
Betriebsunkosten-Konto	214	68			
Forderungen	2 432	82			
Mark	32 137	28	Mark	32 137	28

Mitgliederbestand bei Beginn des Jahres 1899 27
Eingetreten in 1899 3
zusammen . . 30
ausgetreten . . 2

Mithin Mitglieder am Schlusse des Jahres 1899 vorhanden 28 mit einer Haftsumme von Mark 52 400, also Mark 2800 mehr als im Vorjahre. Die Erhöhung der Geschäftsguthaben beträgt Mark 140.

Gr.-Nessau den 31. Dezember 1899.

Molkerei Gr.-Nessau.
E. G. m. b. H.
Der Vorstand.
Steinke. **Balzer.**

Henkel's
Bleich-Soda,
seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Ein junges Mädchen,
das die dopp. Buchf., Korrespondenz, Stenographie und Schreibmaschine erlernt hat, **sucht Stellung,** anfänglich ohne Gehaltsansprüche. Anerbieten unter **Nr. 842** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein junges Mädchen,
der polnischen Sprache mächtig, sucht **Stellung als Verkäuferin.** Anerbieten bitte unter **100** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aufwartemädchen
kann sich sofort melden Gerechtestraße 22, parterre, rechts.

Saubere Aufwärterin
sofort gesucht. Schuhmacherstr. 14, II.

Eine ordentl. Aufwärterin
für den Vormittag sucht
Paleschke, Heiligegeiststraße 1, I
(am Nonnenthor).

Ein junges, kräftiges
Kindermädchen
sucht **Paleschke,** Heiligegeiststr. 1, I
(am Nonnenthor).

Aufwärterin gesucht Breitestr. 44

Einen Laufburschen
sucht von sofort. **Franz Loch,**
Strobandstraße 7.

Ein Haus,
Fachwerk, mit Brettern bekleidet, Pultdach, 16×6 lang und breit, 5×3 hoch, solange als Maschinen-Reparaturwerkstatt, in gutem Zustande, passend zum Schuppen, Akkordhaus, Scheune, Versicherungssumme 950 Mark, verkauft billig zum sofortigen Abbruch
Emil Dahmer,
Schönsee Westpr.

Todeshalber ist ein großes Grundstück mit massivem Speicher, großem Hofraum und Ställen zu **Thorn,** Neustädt. Markt 23 und Hospitalstraße 8, in welchem seit ca. 35 Jahren ein rentables Getreidegeschäft und Restauration betrieben wurde, preiswerth zu verkaufen. Evtl. auch getheilt. Näheres
Neustädtischer Markt 23, I.

Mein in Siemon, hiesigen Kreises, belegenes

Grundstück,
gestehend aus 1 Morgen Obstgarten, 1 Morg. Gemüse- und 4 Morg. Ackerland mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, für einen Gärtner besonders geeignet, will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen. Das Grundstück liegt an der Straße und in der nächsten Nähe der Chaussee und Bahnstation Unislaw.
Sikorski-Siemon.

Trockene Speicherräume
werden von sofort zu miethen gesucht.
K. Schall.

---

21 000 Mark
werden auf sichere Hypothek gesucht. Gefl. Angebote unter **A. F.** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

6000 Mark
werden auf ein massives, großes Grundstück, sehr sichere Hypothek, zum 15. April resp. 1. Mai cr. gesucht. Angebote unter **Nr. 1623** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

Trocken. Klobenholz
1. und 2. Kl., und Klötze, sowie Erlenholz auf **Herzberg's** Holzplatze an der Weichsel zu haben.

Gut erhaltenes Fahrrad
(Tourenrad) billig **zu verkaufen.** (70 Mark.) Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eichene Speichen,
Bohlen, rothbuch. Felgen 2c. verkaufe **billig** wegen Aufgabe des Geschäfts. **Blum,** Culmerstr.

---

19 **Bände Meyers Konversations-Lexikon, 1 nußb. Bücherspind, 3 Querspiegel, 3 Jalousien u. a. m.** preiswerth zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein gut erhaltener
Bettschirm
wird zu kaufen gesucht. Adr. unter **H. 100** in der Geschäftsst. d. Ztg.

Die besten Steinkohlen
liefert frei in's Haus
Karl Giese, Mocker,
Waldauerstraße 11.

Für Schüler
nachweislich gute und billige Pension zu haben Schuhmacherstraße 24, III.

Pension für Knaben aus besseren Familien, liebev. Behandl., gewissenhafte Beaufsicht. zugesichert. Zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Pensionär findet bei Beaufsichtig. der Arbeiten gute Pension.
Brückenstraße 38, III.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern nebst Kabinet und Zubehör, 2 Trp., v. 15. April zu verm.
Seglerstraße 12.

Eine kleine Wohnung
von 2 Zimmern und Küche von sofort zu vermiethen.
A. Teufel, Gerechtestraße 25.

Eine Familienwohnung,
2 Zimmer und Zubehör, vom 1. April zu vermiethen.
Borchert, Fleischermeister.

Wohnung,
2. Etage, 3 Zim., für 380 Mk. z. verm. Gerberstraße 18. **M. Thober.**

Wohnung,
5 Zimmer und Zubehör, zu verm. Zu erfr. Brombergerstr. 60, Laden.

Für das Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Gesangs-Aufführung
von Mitgliedern des Mozartvereins mit verstärktem Orchester unter Leitung des Kapellmeisters **Krelle:**

Odysseus
von Max Bruch.

Donnerstag den 5. April, 8 Uhr abends, im Artushofe.

Numm. Sitzplätze zu 2 Mk., Stehplätze 1 Mk., Textbücher 20 Pf. im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn **Schwartz.**

Generalprobe: Mittwoch den 4. April, **abends 8 Uhr, im Artushofe.**
Eintritt für Schüler und Schülerinnen 50 Pf.

Gesangbücher
in allen Preislagen, Erbauungsbücher, Gedichtsammlungen, Prachtwerke, Gedenkbücher, Sprüche, Bilder, Karten halte zu Geschenken zur Konfirmation bestens empfohlen.
E. F. Schwartz.

Rossarzt Poss
vom Kommando wieder zurückgekehrt
Thorn III, Brombergerstr. 72.

Berl. Wasch- u. Plätt-Anstalt
von
Anna Fialkowski,
Heiligegeiststraße 17,
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen und sichert saubere und prompte Ausführung aller Aufträge zu.

Guten,
kräftigen Mittagstisch
in und außer dem Hause zu soliden Preisen empfiehlt
S. Cylkowski, Hotel Museum.

Nur für Kenner!
Garantirt neue gerissene
Gänsefedern
mit den Daunen zart gerissen
versende ich in
halbweiss . . M. 2,45 per Pfd.
reinweiss . . „ 2,90 „ „
Ausserdem empfehle ich p. Pfd.
Gänsedaunen halbweiss M. 3,50
„ weiss „ 4,25
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.
Rudolf Müller,
Stolp in Pommern.

Möbl. Zim. zu verm. Marienstr. 9, II.

In unserem neuerbauten Hause Araberstr. 5 sind noch

Wohnungen
mit zwei besonderen Eingängen, bestehend aus 3 Zimmern, Entree, Küche, Speisekammer und Zubehör, ferner ein **Keller** als Werkstelle, Lagerraum oder zu jedem anderen Zwecke geeignet, zu vermiethen. Zu erfragen bei
R. Thober, Bauunternehmer,
Bäckerstr. Nr. 26. I.

In dem Neubau Araberstr. Nr. 5 sind noch drei Wohnungen, bestehend aus drei Zimmern, Küche und reichl. Zubehör, und eine **Mansardenwohnung,** bestehend aus 3 Zimmern 2c., wie vor; ferner **zwei Keller,** die als Lagerräume bezw. Werkstätte eingerichtet werden können, zu vermiethen.
W. Groblewski,
Culmerstr. 5.

In unserem Hause, **Breitestraße 37, 3. Etage**

Eine Wohnung,
5 Zimmer, Balkon, Küche mit allem Nebengelaß, bisher von Herrn **Justus Wallis** bewohnt, per sofort zu vermiethen.
Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Kleine Wohnungen,
Pferdeställe von sogleich vermiethet
Blum, Culmerstraße.

Mellienstrasse Nr. 90
ist die von Herrn Hauptmann **Longard** bewohnte 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badestube, Gasleitung nebst geräumigem Zubehör und Pferdestall wegen Versetzung ev. von sofort zu vermiethen. **Robert Majewski,**
Fischerstr. 49.

Wohnung
von 4 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. April zu vermiethen.
J. Murzynski, Gerechtestr. 16.

Eine Wohnung
III. Etage von 3 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör p. 1. April 1900 zu vermiethen.
Eduard Kohnert.

Freitag den 6. d. Mts.,
abends 7 Uhr:
Instr.-u. Kgl.-☐ i. I.

Verein zur Unterstützung durch Arbeit.
Verkaufslokal: Schillerstraße 4.
Große Auswahl an **Schürzen, Strümpfen, Hemden, Jacken, Beinkleidern, Scheuertüchern, Häkelarbeiten u. s. w.** vorräthig.
Bestellungen auf Leibwäsche, Häkel-, Strick-, Stickarbeiten und dergleichen werden gewissenhaft und schnell ausgeführt. **Der Vorstand.**

Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke 138
ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zim., Küche, Bad 2c. eventl. Pferdestall, billig zum 1. April zu vermiethen. Näheres im Erdgeschoß.

Herrschaftliche Wohnung
Schulstraße Nr. 13, Erdgeschoß mit Vorgarten, vom 1. April 1900 zu vermiethen.
Soppart, Bachestraße 17.

In unserem Hause, **Bromberger Vorstadt, Ecke der Bromberger und Schulstraße,** Haltestelle der elektrischen Bahn, ist per 1. April 1900 evtl. früher, unter günstigen Bedingungen zu vermiethen:

Ein Eckladen
mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten, welcher sich für ein Zigarren- oder Waaren-Geschäft vorzüglich eignet und in welchem zur Zeit ein Blumengeschäft betrieben wird.
C. B. Dietrich & Sohn,
Thorn.

---

1 elegantes, großes
Zimmer
nebst Entree, nach vorn, sofort zu vermiethen.
Altstädtischer Markt 27, II.

Renovirte Wohnungen
zu 60, 80 und 100 Thaler zu vermiethen.
Heiligegeiststraße 7/9.

Wohnung,
3. Etage, 7 Räume mit sämmtlichem Zubehör per 1. Oktbr. zu vermiethen
Marcus Henius,
Altstädt. Markt 5.

---

1 Wohnung,
3. Etage, 2 Zimmer, Kabinet und Zubehör vom 1. April ab zu verm.
Coppernikusstraße 39.

Wohnung im Erdgeschoß
von 3 Zimmern nebst Zubehör Gerechtestraße 10 von sofort zu vermiethen. **Soppart, Bachestr. 17, I.**

Renovirte kleine Wohnung,
2 Zim., helle Küche u. Zubeh. z. verm. Bäckerstraße 3. Das. kleines Zimmer.

Wohnungen
Bäckerstraße 16, I.

Kl. Hofwohnungen, für 36 und 40 Thlr., z. v. Heiligegeiststr. 7/9.

Wohnung, 2 Zimm. u. Zub., sof. z. v. **Schulstraße 16.**

Möblirtes Zimmer mit Pension bei **Ohme,** Mocker, Thornerstr. 36.

Ein geräumiger Pferdestall
ist von sofort zu vermiethen. Zu erfragen Neustädter Markt 23, I.

Täglicher Kalender.

1900	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
April . .	—	—	—	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	—	—	—	—	—
Mai . .	—	—	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	16
	20	21	22	23	24	25	29
	27	28	29	30	31	—	—
Juni . .	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 79 der „Thorner Presse“

Mittwoch den 4. April 1900

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 1. April. (Enteignungstermin.) Zur Feststellung der Entschädigung für die dem Landwirth Anton Jesionowski in Culmsee gehörigen, zum Umbau des Bahnhofes Culmsee zu enteignenden Grundflächen von 38 Ar 56 Quadratmtr., 46 Ar 24 Quadratmtr. und 24 Ar 79 Quadratmtr. ist ein Termin auf den 10. April d. Js. vormittags 8 Uhr an Ort und Stelle anberaumt worden.

Culm, 1. April. (Ein Kreistag) fand gestern hier statt. Für das hiesige Institut der barmherzigen Schwestern wurde eine Beihilfe von 600 Mark und für die Hufbeschlag-Lehrschmiede in Marienwerder eine solche von 75 Mk. bewilligt unter der Bedingung, daß ein Schmied aus unserem Kreise den Kursus durchmacht. Der Antrag der Stadtgemeinde Culm auf Bewilligung einer jährlichen Beihilfe von 10000 Mk. (anstatt der bisher gewährten 4000 Mk.) behufs Verminderung der von der Stadt zur Unterhaltung der Kreischausseen aufzubringenden Kreisabgaben wurde abgelehnt. Zur Mittheilung gelangte ein Erlaß des Herrn Regierungs-Präsidenten betr. Bewilligung einer Beihilfe für die Gerner'sche Haushaltungs- und Gewerbeschule für Frauen und Mädchen in Graudenz. Falls eine Dame aus unserem Kreise diese Schule besuchen sollte, sollen der letzteren 50 Mk., bei zwei Schülerinnen 100 Mk. gewährt werden. Der Kreishaushaltsetat für 1900 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 325000 Mk. festgesetzt.

Marienwerder, 31. März. (Die Milchlieferanten) von Stadt und Umgebung haben einen Ring gebildet. Sie haben einstimmig beschlossen, den Preis für ein Liter Vollmilch in der Zeit vom 1. April bis Ende September auf 12 und für das Winterhalbjahr auf 14 Pf. festzusetzen. Bisher betrug der Preis 10 bezw. 12 Pf.

Lauenburg, 31. März. (In einem Fieberanfall stürzte sich) im hiesigen Johanniter-Krankenhause eine kranke Frau aus dem Fenster des oberen Stockwerks. Regungslos blieb dieselbe unten liegen. Ein hinzugekommener Arzt konnte nur den Tod feststellen, der infolge eines Genickbruches eingetreten war.

Bromberg, 31. März. (Die Stadtverordneten) bewilligten in der letzten Sitzung 150000 Mk. für die Erweiterung der Ofenanlage 2c. in der Gasanstalt und stimmten der Errichtung eines neuen Doppelvolksschulgebäudes in der Zichorienstraße zu, das ca. 200000 Mk. kosten soll und mit Zentralheizung, sowie einem Schulbrausebade — eine Neuerung für Bromberg — versehen wird.

Bromberg, 1. April. (In den Ruhestand getreten) ist am 31. März Herr Stadtrath Kempke, der Kämmerer unserer Stadt, nachdem er vierzig Jahre lang der Stadt gedient hat.

Gollantsch i. Pos., 1. April. (Ein schreckliches Brandunglück mit Menschenverlust) hat sich auf dem Gute Smogulec, dem Grafen von Hutten-Czapski gehörig, ereignet. Dort brach gestern früh Feuer aus, durch welches ein Schafstall und ein Speicher eingeäschert wurden, wobei 634 Schafe, 28 Ochsen, sowie 3 Deputantenkühe mitverbrannt sind. Der Vogt Nowicki, welcher das Vieh retten wollte, ist in den Flammen erstickt. Das Feuer scheint durch Fahrlässigkeit entstanden zu sein.

Aus der Provinz Posen, 31. März. (Sachsengängerei.) In der letzten Woche sind in Posen allein 15000 Fahrscheine für Sachsengänger ausgefertigt worden. Man ersieht daraus, welch' kolossalen Umfang die Sachsengängerei annimmt.

Die Zentrumspartei im Landtagswahlkreise Konitz-Schlochau-Tuchel hat am 28. v. Mts. in der in Konitz abgehaltenen Sitzung des Kreiswahl-Komitees beschlossen, den Herrn Pfarrer Gehrt-Lichnau als Kandidaten wieder aufzustellen. Es ist also Abstand genommen worden von der Aufstellung des Gutsbesitzers Berendt-Petztin. — Im Landkreise Elbing soll gleichfalls eine 3 Kilometer lange Versuchschausseestrecke mit Stahlschienen eingerichtet werden. — Mit der Abholzung in den Privatforsten auf 20 Meter Breite für die Durchführung der Bahnlinie Konitz-Lippusch ist bei Bruß bereits begonnen worden. Die Abschätzung des für den Bahnbau benöthigten Waldterrains hat dieser Tage durch eine Kommission stattgefunden. — Auf dem Mlawkaer Bahnhofe in Marienburg wurde beim Zusammenstoß des nach Dt.-Eylau abends 8¹/₂ Uhr abgehenden Personenzuges mit einer Rangirmaschine am Mittwoch der Rangirarbeiter Süßfleisch überfahren und ihm beide Beine vom Rumpfe getrennt. Sein Zustand war hoffnungslos. — Dem Gymnasialdirektor Prof. Dr. Thomaszewski in Konitz ist zum 70. Geburtstage von seinen ehemaligen Schülern unter den Klerikern des Pelpliner Priesterseminars eine prachtvolle Ausgabe des Horaz mit inniger Widmung überreicht worden. — Im Alter von 107 Jahren ist am 28. März der Ortsarme Zarzycki in Graudenz, Lindenstraße 12 wohnhaft, gestorben. — Aus der Haft entlassen ist der unter dem Verdacht eines Sittlichkeitsvergehens verhaftete Stellmachermeister Karl Gründer in Graudenz. — Bismarckgedenkfeuer leuchteten am Abend des 1. April zum zweiten Male von dem uralten Schloßthurme in Graudenz. Auf vielen im Reiche neu errichteten Bismarck-Gedenksäulen sind am 1. April die Feuer zum ersten Male aufgeflammt. In Thorn wird dies am 1. April des nächsten Jahres gleichfalls geschehen und damit ein schöner alter Brauch wieder Leben gewinnen. — Der Holzarbeiterstreik in Danzig ist beendet. Vor dem als Einigungsamt angerufenen Gewerbegericht haben die Arbeiter schließlich doch die ihnen von den Arbeitgebern zugebilligte Lohnerhöhung angenommen, nachdem ihre Versuche, ihre eigenen Forderungen durchzusetzen, an der entschlossenen Ablehnung der Arbeitgeber gescheitert waren. Der Lohn wird erhöht auf 3 Mk. 50 Pfg. auf der unteren und 4 Mk. auf der oberen Weichsel (um 16 Prozent), die Arbeiter hatten 4 und 5 Mark (33¹/₃ Prozent mehr) verlangt.) Die Wiederaufnahme der Arbeit wurde für Montag beschlossen. — Von seinem scheu gewordenen Pferde wurde Leutnant Püschel vom Infanterie-Regiment Nr. 140 auf der Rückkehr vom Exerzierplatze am Freitag kurz vor Inowrazlaw so unglücklich in den Chausseegraben geworfen, daß er ein Bein brach. Der schwer verletzte Offizier wurde nach dem Garnisonlazareth geschafft. — Aus Städtisch Rudabrück bei Tuchel ist seit dem 17. März der Rentenempfänger Mathias Pstrong spurlos verschwunden. Der Staatsanwaltschaft in Konitz ist von dem verbreiteten Gerüchte einer Ermordung und Beiseiteschaffung des P. Anzeige erstattet. — Der auf 80000 Mk. veranschlagte Neubau eines Rathhauses in Dt.-Eylau soll an der Stelle des alten, dem Abbruch geweihten Stadtschulgebäudes neben der evangelischen Kirche errichtet werden. Ein Rathskeller ist auch vorgesehen. — Auf dem auf der Schichauwerft in Danzig hergestellten Lloyddampfer „Großer Kurfürst“ sind mit einem scharfen Instrument die Möbel in den einzelnen Schiffskabinen beschädigt worden. Der Schaden beträgt etwa 4000 Mk. Die Zerstörung ist eine „Heldenthat“ nach dem Muster der Zerstümmelung der Marmor-Denkmäler in der Siegesallee in Berlin. Ein fünfmal wegen Diebstahls und Meuterei vorbestrafter Tischler aus Langfuhr ist als muthmaßlicher Thäter verhaftet worden. Bei der Haussuchung wurden aus Werftdiebstählen herrührende Gegenstände bei ihm gefunden. — Aus dem Güterzuge 4103 wurden am Dienstag Nachmittag auf der Strecke Stolp-Danzig während des Aufenthalts auf der Haltestelle Gr.-Boschpol 3 Jungen aus einem geschlossenen Wagen mit Umzugsgut hervorgeholt, die als blinde Passagiere die Fahrt bis zum Bestimmungsorte des Wagens, Vandsburg, mitmachen wollten. Durch ein aus dem Innern hervordringendes Gespräch war der Zugführer beim Entlanggehen am Zuge aufmerksam geworden. Die Kinder, im Alter von 15, 9 und 7 Jahren, sind in Lauenburg bei der Beladung des Wagens von ihren Eltern, den Gust'schen Eheleuten, anscheinend unbemerkt in den Wagen eingeschmuggelt worden. Sie hätten 48 bis 60 Stunden in dem Wagen auszuharren gehabt. Der älteste Knabe zeigte garkeine Lust, den Wagen zu verlassen, und gestand, daß er schon früher auf ähnliche Weise von Stolpmünde nach Lauenburg gefahren sei. — Auf eigenartige Weise wurde der Wirthschaftsinspektor Jahns aus Gonczerzewo, der seinem Dienstherrn vor kurzem mit 2000 Mk. durchging, in Gnesen ergriffen. In einem Lokale in der Warschauer Straße traf Jahns einen Bekannten an. Dieser blickte zufällig in eine Zeitung und las von Jahns Flucht. Auf's äußerste erstaunt, sagte er: „Aber Jahns, Du bist ja mit 2000 Mk. durchgegangen!“ J. meinte zwar anfangs mit der heitersten Miene, das sei ja eine famose Verwechselung, gestand aber dem herbeigeholten Polizeisergeanten sein Vergehen und wurde festgenommen. 1500 Mk. wurden bei ihm noch gefunden. — In Memel ist der Stadtälteste und frühere Beigeordnete Eduard König im Alter von 77 Jahren gestorben. Als Vertreter des die Provinzen Ost- und Westpreußen umfassenden preußischen Provinzial-Sängerbundes war er Ausschußmitglied des allgemeinen deutschen Sängerbundes und der Nestor dieser Körperschaft. — Der Bergwerksbetrieb soll auf dem in Gostoczin, Kreis Tuchel, auf dem Pfarrlande erschlossenen Braunkohlenlager nunmehr mit den von der Ostbank zur Verfügung gestellten Mitteln aufgenommen werden. Das Bergwerk ist „Grube Olga“ getauft worden. — Das Gehöft des Besitzers Siemundt in Junkertrohl bei Danzig brannte am Sonnabend Morgen vollständig nieder. Der Schwiegervater des Besitzers, der 60jährige Rentier Salke, fand beim Retten von Habseligkeiten seinen Tod in den Flammen. — Mit fieberhaftem Eifer wird auf der Schichauwerf in Danzig an der Herstellung des Linienschiffes A, des größten bisher dort gebauten Schiffes, gearbeitet. Man rechnet auf die Anwesenheit des Kaisers zum Stapellauf am 21. April. Der Lloyddampfer „Großer Kurfürst“ soll gleichfalls bis zum 21. April fertiggestellt werden, da es nicht ausgeschlossen ist, daß der Kaiser das Schiff besichtigt. — Ein Königsberger Turner will zu Fuß nach Paris marschiren und schon zur Eröffnung der Pariser Weltausstellung dort sein. Dann muß sich unser Turnersmann aber beeilen, denn am 14. April wird die Ausstellung eröffnet.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 4. April 1774, vor 126 Jahren, starb zu London Olivier Goldsmith. In Balladen und Liedern schlug er den Ton der Volksdichtung und gefühlvollen Naturschilderung an. Seine gemüthvoll-humoristische Novelle: „The vicar of Wakefild“ gehört zu den vielgelesensten Schriftstücken aller Nationen und war auch in Deutschland von großem Einflusse auf die Litteratur. Der Dichter wurde am 10. November 1728 zu Pallice in Irland geboren.

Thorn, 3. April 1900.

— (Personalien.) Dem Amtsgerichtssekretär Stüwert in Tuchel ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Kanzleirath verliehen.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der königl. Landrath hat folgende Personen zu Schulvorstehern bestätigt: für die Schule in Biskupitz den Besitzer Andreas Strzelecki daselbst, für die Schule in Gr.-Bösendorf den Besitzer Gustav Peitsch in Kl.-Bösendorf, für die Schule in Kaszczorek den Besitzer Mathäus Jarocki daselbst, für die Schule in Nawra die Käthner Nikolaus Ziolkowski und Andreas Wisniewski in Boguslawken, für die Schule in Neubruch den Besitzer Leonhard Ruther daselbst, für die Schule in Rentschkau die Besitzer Szymanski, Raciniewski und Fritz daselbst, für die Schulen in Scharnau-Amthal den Besitzer Eugen Witt und den Mühlenbesitzer Wilhelm Wicknig in Scharnau, für die Schule in Steinau die Besitzer Rudolf Grimm und Gustav Trenkel daselbst. — Der Standesbeamte des Bezirks Birglau, Lehrer Semran zu Dorf Birglau, wird vom 1. April d. Js. von dort versetzt. Die Standesamtsgeschäfte dieses Bezirks werden bis auf weiteres von dem Standesbeamten-Stellvertreter, Gutsbesitzer Strübing in Lubianken, wahrgenommen.

— (Rettungsmedaille.) Dem Kaufmann Edmund Lehrke zu Danzig und dem Schiffsgehilfen Leonhardt Krajinski zu Graudenz ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

— (Der Zonentag der Gastwirthsvereine der nordöstlichen Zone) fand am Donnerstag in Elbing statt. Von den 15 Vereinen der Zone waren durch Delegirte vertreten die Vereine Danzig, Dirschau, Elbing, Graudenz, Königsberg, Osterode, Thorn, Bromberg, Fraustadt und Posen. Nach dem Berichte des Vorsitzenden beträgt die Mitgliederzahl jetzt rund 1000. Einstimmig wurde der Antrag Königsberg angenommen, dahin zu wirken, daß der deutsche Gastwirthstag im Jahre 1901 in Bromberg abgehalten wird. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf die Stellungnahme zum Spiritus-Ring, durch den das Gastwirthsgewerbe sich geschädigt fühlt. Einmüthig wurde beschlossen, den Spiritus-Ring insoweit zu bekämpfen, als die Mitglieder ihren Bedarf an Spirituosen möglichst von jenen Destillateuren beziehen, die dem Ringe nicht angehören bezw. ringfreien Spiritus verarbeiten. Der Vorsitzende des Danziger Vereins, Herr Schulz, führt lebhaft Klage über den in Danzig eingeführten Schluß der Schankgeschäfte um 8 Uhr abends. Auf ein Gesuch wegen Aufhebung dieser Verordnung sei der Bescheid ergangen, daß es sich hierbei nicht nur um eine Verminderung der Roheitsverbrechen, sondern auch um eine Einschränkung des übermäßigen Branntweingenusses handele. Der Zonentag beschloß, geeignete Schritte wegen Aufhebung dieser Verordnung zu thun. Zum Vorsitzenden der Zone wurde darauf Herr Schulz-Bromberg wiedergewählt. Der nächste Zonentag soll in Osterode stattfinden.

— (Der allgemeine deutsche Schulverein, Ortsgruppe Thorn), hielt am Montag Abend 8 Uhr im Fürstenzimmer des Artushofes seine durch die Satzungen vorgeschriebene Hauptversammlung ab. Die Versammlung wurde durch den stellvertretenden Vorsitzenden und Schriftführer Herrn Gymnasial-Oberlehrer Preuß eröffnet. Der Schatzmeister Herr Mittelschullehrer Gruhnwald erstattete darauf einen Bericht über die Vermögenslage des Vereins. Das vorige Vereinsjahr schloß mit einem Vermögensbestande von 264,16 Mk. ab. Bei dem zwecks Absendung des Geschäftsberichts an den Zentralvorstand erfolgten Abschlusse im Januar hatte die Mitgliederzahl 87 betragen. An den Zentralvorstand ist demgemäß das vorgeschriebene Drittel des Jahresbeitrages mit 87 Mk. abgesandt worden. Gegenwärtig hat sich indeß die Mitgliederzahl auf 100 erhöht. Das Vereinsvermögen beläuft sich nach dem letzten Abschlusse auf 344,34 Mk., von denen 307,31 Mk. auf der Kreissparkasse zinsbar angelegt sind. Verschiedene Mitgliederbeiträge stehen noch aus. Unter den Ausgaben des vergangenen Jahres sind zu erwähnen: Liebesgaben von 50 Mk. für die Stadt Hohenstadt in Mähren, von 50 Mk. für Süd-Thyrol zu Händen des Herrn Professor Rohmeder-München und 20 Mk. für das „reichsdeutsche Weihnachtsbäumchen“, eine Stiftung für unterstützungsbedürftige Gemeinden, zu Händen des Herrn Karl Pröll. Nachdem die Rechnung geprüft und für richtig befunden war, wurde die Entlastung ertheilt. Der Schriftführer Herr Oberlehrer Dr. Preuß erstattete darauf einen kurzen Bericht über die Entwickelung des Vereins. Der allgemeine deutsche Schulverein ist im beständigen Wachsen und vermag von Jahr zu Jahr größere Unterstützungen aufzubringen für die bedrängten Gemeinden. Seine Thätigkeit richtet sich hauptsächlich auf Böhmen und Südthyrol, sowie nach den überseeischen Ländern. Für die Ostseeprovinzen wird auffallend wenig gethan, es liegt wohl daran, daß die Russifizirung dort nicht aufzuhalten ist. Für die Ortsgruppe Thorn war der bedeutendste Schritt ihre Konstituirung als selbstständige Ortsgruppe. Bisher war ¹/₃ der Einnahmen noch an den Landesverband in Königsberg i. Pr. abzuführen, sodaß nur ein ¹/₃ der Einnahmen zur selbstständigen Verfügung des Vereins verblieb. Da von Königsberg aus der Verein wenig Förderung oder Anregung erhielt, schied Thorn aus dem Landesverbande aus. Dieser Beschluß hat allgemeine Zustimmung gefunden. Leider sind die veranstalteten Herrenabende nur spärlich besucht gewesen. Es wird beabsichtigt, das Interesse durch anderweitige Veranstaltungen neu zu beleben. Für den Sommer ist eine Dampferfahrt mit Damen geplant, im Winter wird ein auswärtiger Redner zu einem Vortrag herangezogen werden. Nach dem Bericht wurde die Vorstandswahl vorgenommen und der bisherige Vorstand per Akklamation wiedergewählt. Derselbe besteht aus den Herren: Stadtrath Behrensdorff (Vorsitzender), Oberlehrer Preuß (stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer), Mittelschullehrer Gruhnwald (Schatzmeister) und den Herren Oberlehrern Entz und Günther, sowie Herrn Bauunternehmer Hecht als Beisitzern. Ein gemüthliches Beisammensein schloß sich dem geschäftlichen Theile an.

Mannigfaltiges.

(Schneeunwetter.) Auch aus Breslau wird vom Sonnabend berichtet: Seit gestern herrscht hier andauernd starker Schneefall. Der Verkehr in der Stadt ist sehr erschwert, die Telephonverbindung mit Oberschlesien ist unterbrochen.

(Der heftige Schneefall), den wir aus Wien bereits gemeldet haben, rief auch auf verschiedenen Eisenbahnen bedeutende Störungen hervor. Der Verkehr wird, wie die Betriebsdirektion der Staatsbahn bekannt giebt, infolge der großen Schneehöhe mit erheblichen Schwierigkeiten aufrechterhalten, namhafte Verspätungen sind im Fern- und Lokalverkehr zu verzeichnen. — Nach einer weiteren Meldung aus Wien vom Freitag ist infolge des andauernden Schneefalles der Verkehr in Wien theilweise unterbrochen, theilweise sehr eingeschränkt. Der Güterverkehr der Franz-Josef-Bahn, der Stadt-Bahn und der Donauuferbahn ist eingestellt. Ein Freitag früh abgelassener Schnellzug der Westbahn mußte in Purkersdorf umkehren und seine Reisenden nach Wien zurückbringen.

(Starke Platzregen) haben in mehreren Kreisen des Gouvernements Kiew großen Schaden angerichtet. Zehn Personen sind ertrunken. Der durch die Ueberschwemmung entstandene Schaden beträgt über 200000 Rubel.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern
2. April 1900.
Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	—	—	—	—
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	—	—	—	—
Anklam	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Elbing	—	—	—	—
Thorn	—	—	—	—
Culm	—	—	—	—
Breslau	130—147	131—137	123—143	117—124
Bromberg	145—146	127—131	120	126
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	153	141	—	140
Stettin Stadt	147	138	135	125
Posen	145	130	128	123

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Montag den 2. April 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 732—772 Gr. 135 bis 151 Mk., inländ. bunt 682—726 Gr. 127 bis 138 Mk., inländ. roth 685—783 Gr. 127 bis 151 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 670—756 Gr. 127—134 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 644—674 Gr. 121—123¹/₂ Mk.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Pferde- 95—102 Mk.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 112—115 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 115—125 Mk.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 145—150 Mk.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 82 Mk., roth 50—102 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,25—4,45 Mk., Roggen- 4,35—4,40 Mk.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis ab Lager Neufahrwasser 10,10 Mk. inkl. Sack Gd. Rendement 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 7,82¹/₂—7,95 Mk. inkl. Sack bez.

Hamburg, 2. April. Rüböl fest, loko 57. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 7,90. Wetter: Schnee.

4. April: Sonn.-Aufgang 5.31 Uhr.
Sonn.-Unterg. 6.37 Uhr.
Mond-Aufgang 7.52 Uhr.
Mond-Unterg. morgens.

Nach mehrjähriger Pause wird schon in diesem Monat in Schneidemühl wieder ein größerer Luxuspferdemarkt mit voraufgehendem Pferderennen abgehalten.

Mit diesem Markte findet auch eine große Pferde-Lotterie statt, in welcher außer fünf eleganten Equipagen und 51 Pferden noch viele werthvolle Gewinne zur Verlosung kommen.

Für die Pferdezucht der Provinz Posen ist dieses Unternehmen, welches von den höchsten Behörden protegirt wird, von großer Wichtigkeit, und es wird deshalb eine allgemeine Betheiligung der Bevölkerung erwartet.

Die Schneidemühler Pferde-Lose, à 1 Mark, sind durch hohen Ministerial-Erlaß für die ganze Monarchie zum Verkauf zugelassen, und ist mit deren General-Vertrieb das bekannte Bankhaus Lud. Müller u. Ko. in Berlin, Breitestraße 5, betraut. Lose sind auch an allen Orten der Monarchie zu haben.

Bekanntmachung.

Nachstehender Gemeindebeschluß: Zur Deckung der nach Tit. VI, Pos. 1 a und d der Ausgabe des Kämmerei-Etats für 1900/1901 erforderlichen Straßenreinigungskosten werden gemäß des Straßenreinigungsstatuts vom 8./14. November 1894 von den Anliegern der täglich gereinigten Straßen und Plätze **12 pCt.** und von den Anliegern der zwei Mal wöchentlich gereinigten Straßen **8 pCt.** Zuschläge zur Gebäudesteuer, d. h. in gleicher Höhe wie bisher erhoben.

Diese Zuschläge werden als „Beitrage" im Sinne des § 9 des Kom.-Abg.-Ges. nach dem anliegenden Vertheilungsplan erhoben.

wird hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Vertheilungsplan nebst Kostennachweis in unserer Kämmerei - Nebenkasse (Steuerkasse), Rathhaus 1 Treppe, während der Zeit vom 31. März bis 7. April d. Js. zur Einsicht offen ausliegt und daß Einwendungen gegen diesen Beschluß bis zum 7. Mai d. Js. bei dem Magistrat einzubringen sind.

Thorn den 29. März 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Gemäß Gemeinde - Beschluß vom 24. 2 1900 / 14. 3. 1900 beträgt vom 1. April d. Js. ab bis auf weiteres der Preis für 1 cbm Koch-, Heiz-, Maschinen-, Garten- und Kellergas 12 Pfg., bei letzterem jedoch nur im Falle eines Verbrauches von mindestens 1000 cbm.

Thorn den 28. März 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 9. April, vormittags 9 Uhr,** sollen folgende Holzsortimente des diesjährigen Einschlages im Ziegeleiwäldchen und den Kämpen an Art und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden:

1 Stck. Langholz mit 0,50 (Pappel),
3 Rm. Kloben } Weiden,
1 „ Spaltknüppel }
4 „ Rundknüppel (Rüster),
3 „ Reisig 1. (Erle),
40 „ Reisig 3. Akazie).

Versammlung der Käufer am Forsthause (Ziegelei).

Thorn den 2. April 1900.

Der Magistrat.

Bahnhof Schönsee bei Thorn.

Staatlich konzessionirtes

Vorbereitungsinstitut

für das Freiwilligen - Examen, wie Sekunda und Prima (Gymnasial und Real). Tüchtige Lehrkräfte, sehr günstige Resultate. **Soeben haben sämmtliche sieben Freiwilligen-Aspiranten und 3 Primaner die Prüfungen bestanden.** Prospekte gratis.

Der Instituts-Direktor.
Pfr. Bienutta.

Mein Atelier für feine Damenschneiderei

habe ich von heute ab von **Schillerstraße 19, I** nach

Brückenstrasse 38, II

verlegt.

Junge Mädchen, welche die Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden.

Emma Rausch,
Modistin.

!Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Verlegung des Geschäfts von hier nach Dt.-Eylau verkaufe ich

Handschuhe, Träger, Kravatten ꝛc.

zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

C. Rausch,
Handschuhfabrikant,
Schuhmacherstraße.

Der Laden ist vom 1. Mai ab anderweitig zu vermiethen.

J. Sellner

Tapeten u. Farben

reichhaltigste Auswahl
nur moderner Muster
in allen Preislagen.
Reste billigst.

Feinste Tafel-Butter

der Molkerei **Leibitsch,**
täglich frisch, empfiehlt
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Pension

für junge Mädchen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Nach Eröffnung meines neuen Geschäftshauses

6 Breitestrasse 6

ziege ich meiner werthen Kundschaft wie einem geschätzten Publikum von Thorn und Umgegend bei der bevorstehenden Frühjahrs-Saison ganz ergebenst an, daß mein Lager in:

Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren,
Galanterie- und Luxuswaaren,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe

auf das reichhaltigste assortirt ist, und empfehle ich folgende Neuheiten zu ganz besonders billigen Preisen.

Hänge- und Stehlampen, Ampeln, Majolika- und Bronzewaaren,
Wasch-, Ess- und Kaffee-Service,
Rauch-, Bier- und Liqueur-Service, Stammseidel.
Bazar für Gelegenheitsgeschenke jeder Art der Galanterie- und Luxus-Branche.
Reisekoffer, Sport- und Kinderwagen etc. etc.

Mein reichhaltiges Assortissement wird die Wünsche des geehrten Publikums befriedigen, und beehre ich mich, zum Besuche meines Lagers ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Gustav Heyer, Breitestr. 6.

Grosser Ausverkauf.

Umzugshalber verkaufe mein reichhaltiges Lager von

Tapeten und Borden

der modernsten Muster

zu jedem annehmbaren Preise aus.

Den geehrten Haus-Besitzern und -Besitzerinnen ist hier Gelegenheit geboten, sich nun zur Ziehzeit mit schönen und doch billigen Tapeten nach Bedarf zu versehen. Auch ist die Einrichtung, bestehend aus

Repositorium, Tombank, Pult ꝛc.

billigst abzugeben und der Laden nebst Geschäftskeller zu vermiethen.

Siegmund Biernacki, Tapetenhandlung,
Hohe- und Strobandstr.-Ecke,
vis-a-vis Gymnasium.

Locomobilen,
Excenter-Dampf-Dreschmaschinen und
Telescop-Stroh-Elevatoren,
Ruston-Proctor & Co.
empfehlen
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Die in **Schönsee** belegenen **Lange'schen** Grundstücke (Grdb.-Bl. 124 u. 272) gelangen

am 6. April 1900 mittags 12 Uhr

in

Schönsee im Gerichtslokale beim Kaufmann
Josef Przybyszewski

öffentlich zur Versteigerung.

Vornehmstes Wohnhaus des Ortes; ganz neue Einrichtung für Holzbearbeitung mit Dampfbetrieb.

Neu! **Piccolo.** Neu!

Piccolo!

der billigste und beste Selbstzünder der Welt.

Piccolo paßt für alle Gas- u. Gasglühlichtbrenner, zündet und versagt bei keiner Witterung, bleibt jahrelang blank und ist dauerhaft.

Piccolo ist Einzel- und Zentralzünder, bei Schaufenster- und Straßenbeleuchtung bequem zu benutzen.

Piccolo schützt gegen Gasexplosion und verhindert das Zerspringen der Zylinder.

Piccolo steht einzig und unübertroffen da.

Niederlage bei **Gustav Heyer, Thorn,**
Breitestraße 6.

Piccolo! **Neu.** Piccolo!

Das beste Rad der Welt
„TRIUMPH"
von M. 175,— aufwärts, netto Casse.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.

C. G. Dorau,
Thorn,
neben dem Kaiserlichen Postamt.
Gegründet 1854 Gegründet.
Herrenmoden
nach Maass.

13 500 000 Flaschen bis jetzt Consum
Deutsch Italienische Wein Import Gesellschaft Gg. Kinen & Co. G. m. b. H.
Schutz-Marke.
FRANKFURT a. M.
Gegründet unter dem Protektorate der Königl. Italien. Regierung.

Auf die Tischweinmarken und Dessertweine:

Gloria roth	70 Pf.	pr. Flasche incl. Glas.
Gloria weiss	70 „	
Gloria extra roth	85 „	
Perla d'Italia roth	100 „	
Perla d'Italia weiss	100 „	
Flora roth	115 „	
Chianti roth	125 „	
Perla Siciliana ½ L.fl.	200 „	
Marsala	200 „	
Vermouth di Torino	200 „	

wird die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums aus dem Grunde gelenkt, weil diese Weine in Berücksichtigung des billigen Preises ganz außerordentlich preiswürdige Qualitäten repräsentiren.

Zu beziehen in Thorn durch
E. Szyminski,
Kolonialwaaren-Handlung.

Original-Füllungen der Gesellschaft kosten 10 Pf. per Flasche mehr.
Man achte auf Firma und Schutzmarke.

Schön- u. Gesundheit haben unter dem Einfluss von geringen und schlecht fabrizirten Seifen haben viel leiden müssen. Das Publikum misst der Toilettenseife — dem Produkte, welches mit dem Körper täglich in innigste Berührung tritt — immer noch zu wenig Wichtigkeit bei. Die **Lana-Seife** von **Hahn & Hasselbach-Dresden** ist von hervorragender Wirkung auf die Haut. Sie beseitigt rothe Flecken und Pickeln und erzeugt blendend weissen Teint. à Stck. 50 Pf. bei **Anton Koczwara,** Drog.

Kostüm-Jaketts und Kragen,

in allen Façons, werden zur Neuanfertigung und zum Modernisiren angenommen.

Grochowska,
Schillerstrasse Nr. 4, II.

Kleine Wohnung,

4. Etage, an ruhige Einwohner zu verm. Zu erfragen Friedrichstraße 6.
R. Schultz.

Vom 1. April cr. verlege ich mein

Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft

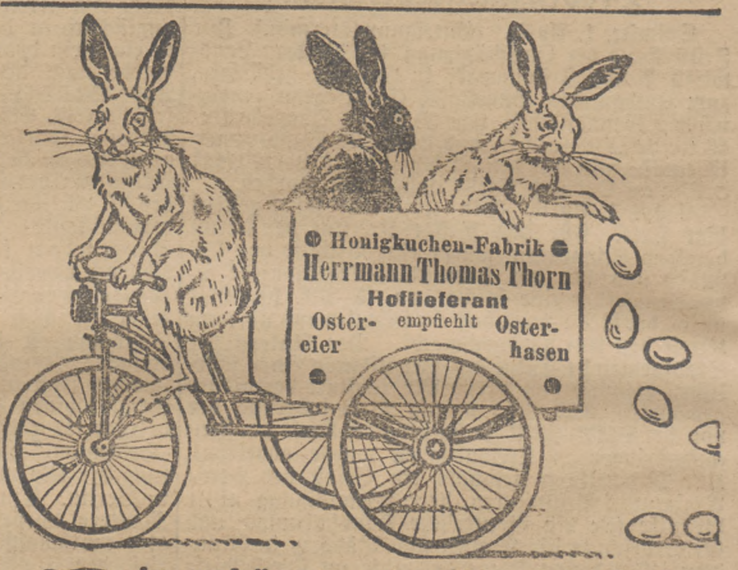
von der Seglerstraße nach der

Heiligegeist-Strasse 6

und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll.

Hermann Schleh.



in schönster Ausführung

aus Honigkuchen.

Für Kinder bedeutend bekömmlicher, wie solche aus Zucker, Marzipan etc.

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

Nächste Ziehung



Schneidemühler Pferde-Loose à 1 M.

11 Loose 10 M., Porto und Liste 20 Pf. extra.

Hauptgewinne:
4spännige Equipage,
3 zweispännige Equipagen
1spännige Equipage,
40 Reit- u. Wagen-Pferde.
Diese **51 Pferde**
werden am 26. u. 27. April auf dem Luxus-Pferdemarkt angekauft.

Fernere Gew.: **5 Fahrräder,** 2 Silberbesteckkasten je 1000 M. Werth u. noch viele werthvolle u. leicht verwerthbare Gewinne, zusammen 2257 Gewinne i. W. v.

75000 M.

Loose überall zu haben u. bei d. General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5.

Lose in Thorn bei: C. Dombrowski, Walter Lambeck, Oscar Drawert.

Prämiirt Berlin 1899. Prämiirt Magdeburg 1898.
Offerire
Diamantmehl,
Krystallmehl,
Kaiserauszugmehl
in Originalleinwand-Säckchen von 2.5, 5, 10, 12.5 kg., auch gebe es in Düten zu billig. Preisen ab.
Bestes Kuchenmehl. Qualität unerreicht!
G. Görke Thorn
Mehlhandlung
Windstr. 1.
Prämiirt London 1899. Prämiirt Stettin 1898.

Sommer-Roggen,

Bordeaux-Sommerweizen, Roth- und Weißklee, Thymothee, Senf, Buchweizen, Erbsen, Hafer, Gerste, Wicken, Lupinen, sowie Kainit, Thomasmehl ꝛc. ꝛc.
offerirt
H. Safian.

Großer Kellerraum

ist zu vermiethen. **Schillerstr. 4.**

Albert Schultz,

Papier-Handlung,
empfiehlt
sämmtliche
Brandmalerei - Artikel
in Holz und Leder:
Brennapparate,
Brennstifte,
Beizen,
Brennleder,
Brennpappe.
Aufzeichnungen jeder Art werden geschmackvoll und schnell ausgeführt.

Ein anständiger Herr

(Militär oder Zivil) wird als Mitbewohner gesucht. **Seglerstr. 7, I.**

Möblirte Zimmer,

auch mit Pension, sofort zu verm. Ferner täglich **guter Privat-Mittagstisch** zu haben
Culmerstraße 28, II rechts.

Mehrere fein möbl. Zimmer mit Kabinet sofort zu vermiethen.
Culmerstraße 15, I.

Möblirte Wohnung,

mit auch ohne Burschengel., vom 1. 4. zu vermiethen **Gerstenstr. 10.**

Ein großes, gut möbl. Zimmer, auf Wunsch auch mit Pension, ist zu vermiethen Bäckerstraße 47.

Möblirte Parterre-Wohnung an 1—2 Herren, mit auch ohne Pension, zu vermiethen **Parkstr. 6.**

Gut möbl. Zimmer mit Beköst. von sofort zu vermiethen Culmerstraße 10, 2 Treppen.

Gut möblirtes Zimmer vom 1. April zu vermiethen. Jakobsstr. 16, pt.

Möbl. Zimmer,

m. u. o. Pens., z. v. Araberstr. 16.

1 möbl. Z. bill. z. v. Mauerstr. 36, III.

Die **I.** event. auch die

II. Etage

in meinem Hause Breitestr. 6, best. aus 6 Zimmern und Zubehör, per 1 Oktober zu vermiethen.

Gustav Heyer.

Wohnung von 5—6 Zimmern,

Entree und allem Zubehör, vom 1. April 1900 in meinem Hause, Coppernikusstraße 7, zu vermiethen.
Clara Leetz.

Herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Badestube zu vermiethen.
Gerechtestraße 21.

2 Z., Küche u. Zub., pt., z. v. Thurmstr. 8.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.